

# Bote von der Ybbs.

Leitungspreis:  
**Ein Volk, ein Reich!**

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postversendung:	
Ganzjährig	8 14.00
Halbjährig	7.30
Vierteljährig	3.75
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.

Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.

Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.

Preise bei Abholung:	
Ganzjährig	8 14.—
Halbjährig	7.—
Vierteljährig	3.60
Einzelpreis 30 Groschen.	

Folge 39

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 30. September 1932

47. Jahrgang

## Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs 3. 2963.

### Verordnung

des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs betreffend die Hintanhaltung einer Verunstaltung des Landschaftsbildes im nicht verbaute Teile des Stadtgebietes von Waidhofen a. d. Ybbs.

Auf Grund des § 17 des Gesetzes vom 3. Juli 1924, L.-G.-Bl. Nr. 130, bzw. des § 1 der Verordnung der n.-ö. Landesregierung vom 9. Feber 1927, L.-G.-Bl. Nr. 15, wird verordnet:

#### § 1.

Zum Zwecke der unverfälschten Erhaltung des Landschaftsbildes im nicht verbaute Teile des Stadtgebietes Waidhofen a. d. Ybbs wird die Anbringung oder Aufstellung von Ankundigungs-, Orientierungs-, Wegweiser- tafeln u. dgl. außerhalb des geschlossenen Stadtgebietes untersagt.

Als geschlossenes Stadtgebiet gelten Straßenstrecken, die beider- oder einseitig zusammenhängend verbaut sind.

#### § 2.

Nicht berührt von diesem Verbote sind: Wegweiser- tafeln der Straßenverwaltungen sowie Wegmarkierungs- tafeln der Touristen- und Verschönerungsvereine in der bisher üblichen Ausführung.

#### § 3.

Ausnahmen von diesem Verbote können vom Stadtrate im Einvernehmen mit der n.-ö. Landesfachstelle für Naturschutz mit zeitlicher Beschränkung bewilligt werden, sofern solche Ausnahmen durch die örtlichen Verhältnisse (Orientierungstafeln abseits liegender Gaststätten) bedingt sind und die bezüglich Tafeln nach ihrer Größe, Schrift und Farbe das Landschaftsbild möglichst wenig beeinträchtigen.

#### § 4.

Übertretungen dieser Verordnung werden gemäß § 27 des Gesetzes vom 3. Juli 1924, L.-G.-Bl. Nr. 130, mit Geld bis zu 500 Schilling oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Stadtrat Waidhofen a. d. Y., am 22. September 1932.

Der Bürgermeister: In f ü h r e. h.

## Politische Uebersicht.

### Deutschösterreich.

Wir stecken nun wieder mitten in einer Krise, die vorläufig notdürftig beigelegt wurde. Der Bundesminister für öffentliche Sicherheit, Dr. Hermann Aich, ist angeblich aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Um diesen freigewordenen Platz hat ein recht niedlicher Schacher begonnen. Landbund und Heimatabt streiten sich darum. Als sein Nachfolger wurde zuerst der Führer der Wiener Heimwehr, Major Fey, genannt. Später sollte der Vizekanzler Winkler das Amt übernehmen und Fey nur Staatssekretär werden. Alle diese Lösungsversuche scheiterten jedoch und Doktor Dollfuß vertagte die Krise, indem er vorläufig selbst zu seinen vielen Ämtern noch das freigewordene Amt des Sicherheitsministers übernahm. Damit ist natürlich die ganze Sache nur aufgeschoben. Wahrscheinlich will Dr. Dollfuß noch die Ergebnisse von Genf abwarten, über die Dr. Weidenhoffer und Dr. Riebenböck demnächst berichten werden.

Sehr optimistisch hat sich der schon zurückgekehrte Finanzminister Dr. Weidenhoffer geäußert. Er sagte über den Verlauf der Genfer Beratungen, daß die wachsende Zuversicht darauf, daß Österreich seiner Nöte Herr wird und zu einer wenigstens verhältnismäßigen Prosperität gelangt, allenthalben im Zunehmen begriffen sei. Besonders die Währungsverhältnisse und die Probleme des internationalen Zahlungsausgleiches werden in Genf so beurteilt, daß die gegenwärtigen Störungen nur eine vorübergehende Erscheinung sind. Die

Währungspolitik Dr. Riebenböck findet ungeteilte Anerkennung und auch der Umstand, daß die Liquidierung des Zusammenbruches der Kreditanstalt, soweit die Nationalbank in Frage kommt, gelungen sei, wird als eine unverkennbare Aktiopause gebucht. Schließlich erklärte Finanzminister Dr. Weidenhoffer, daß der Vorschlag für das Jahr 1933 sich wieder im Gleichgewicht halte und die Zumutungen an die Steuerkraft der Bevölkerung keineswegs über den Rahmen des Jahres 1932 hinausgehen. Über die Verhandlungen, die der Präsident der Nationalbank, Dr. Riebenböck, derzeit in Bern und Genf führt, wird verlautet, daß das Finanzkomitee einen Bericht ausgearbeitet habe, der über die Finanzlage Österreichs und über die wirtschaftlichen Verhältnisse Aufschlüsse erteilt. In dem Bericht wird eine verhältnismäßige Besserung der österreichischen Finanzlage konstatiert. Hierbei wird u. a. auf den günstigen Einfluß des Fremdenverkehrs auf die Staatsfinanzen hingewiesen. Die finanzielle Notlage staatlicher Betriebe wird besonders behandelt. Das Finanzkomitee hat in seiner Schlussfolgerung, in der es sich mit Österreich befaßt, den Wunsch ausgesprochen, daß die Disparität des österreichischen Schillings baldigst beseitigt werden möge.

Diesem wohl etwas schönfärbigen Bericht ist entgegenzuhalten, daß man einen neuen einschneidenden Beamtenabbau vornehmen will, daß man bei den Bundesbahnen schwer einschneidende Maßnahmen angekündigt hat und daß schließlich die Erhöhung der Warenaumsätze der gesamte Geschäftswelt und auch die Verbraucher beunruhigt hat. Wir würden es wohl wünschen, daß die Erwartungen, die unsere gegenwärtigen Staatslenker in die Zukunft hegen, eintreffen mögen; die allgemeine Ziel- und Planlosigkeit aller Regierungshandlungen lassen leider die Hoffnung darauf recht klein werden. Immer nur auf fremde Hilfe bauen, ist schlecht. Es gilt auch hier das alte Wahrwort: „Wer sich selbst hilft, dem hilft Gott!“

### Deutsches Reich.

Innenpolitisch ist, obwohl doch Neuwahlen vor der Tür stehen, eine gewisse Beruhigung eingetreten. Das Erscheinen v. Papens vor dem Untersuchungsausschuß hat keine Aufklärung gebracht und es war eigentlich ein recht müßiges Frage- und Antwortspiel. Inzwischen verfolgt die Regierung den von ihr angekündigten Weg weiter, in dem sie betreffs der Reichsverfassungsreform vorbereitende Verhandlungen führt, an das Problem der Zinsenkung und der Hilfe für die Landwirtschaft herantritt. Alle diese innenpolitischen Ereignisse treten jedoch zurück vor dem außenpolitischen Kampf, den Deutschland derzeit in der Frage der Gleichberechtigung führt. Der Entschluß Deutschlands, sich an der Genfer Abrüstungskomödie nicht mehr zu beteiligen, hat, wie nicht anders zu erwarten, Frankreich und seine Getreuen in größte Aufregung gebracht und Herriot hat diese Erregung in einer maßlosen Hezrede zum Ausdruck gebracht. Dieser Rede, die Herriot in dem kleinen Ort Gramat hielt, in der er Deutschland u. a. vorwirft, daß Deutschland eine sehr starke moderne Armee zu organisieren sucht, entgegnete Reichsminister von Papen in sachlicher Form. Er sagte u. a.: Ich stelle fest: Es handelt sich nicht um die deutsche Abrüstung, sondern um die Einlösung des Abrüstungsverprechens der anderen Mächte. Von deutscher Abrüstung ist keine Rede, sondern von deutscher Gleichberechtigung und der gleichen Behandlung Deutschlands auf der Abrüstungskonferenz. Die Abrüstungskonferenz ist ohne Vorbehalt hinsichtlich der deutschen Gleichstellung einberufen und eröffnet und Deutschland ist vor sechs Jahren ohne Vorbehalt in den Völkerbund aufgenommen worden. Jetzt soll die Entwicklung des letzten Jahrzehntes rückwärts revidiert und Deutschland der Status eines Volkes minderen Rechtes auferlegt werden. Das können wir natürlich nicht hinnehmen. Die Frage, die sich gestellt hat, lautet: Welche Anwendung finden die Beschlüsse der Abrüstungskonferenz auf Deutschland? Wir verlangen selbstredend, daß die Abrüstungskonvention auf uns ebenso anwendbar sei wie auf alle anderen Staaten. Unsere praktischen Forderungen, die sehr zu unrecht als Aufrüstung verdächtigt werden, besagen nichts anderes, als daß wir — selbstverständlich im Rahmen der Konvention — dieselbe Freiheit der Anpassung unserer

Rüstungen an unsere sozialen und nationalen Bedürfnisse verlangen, die jedem anderen Staat zusteht. Wir haben angeboten, über Art und Umfang dieser Anpassung zu verhandeln. Ferner fordern wir, daß wir mit gleichem Maße hinsichtlich der Rüstungsfaktoren gemessen werden wie andere auch. Das Recht auf Verteidigung hat uns niemand abspreeken können und wollen, auch Herr Herriot nicht. Daß wir dieses Grundrecht jedes Volkes ausüben können, darin gipfeln unsere Forderungen. Wir erstreben den Rüstungsausgleich durch Senkung des allgemeinen Rüstungsniveaus. Die Rede von Gramat beweist aber von neuem, daß man gewillt ist, mit zweierlei Maß zu messen. Wir sollen uns mit juristischen Sicherheitskonstruktionen begnügen, während andere Staaten daneben den größten Teil ihrer ungeheuren militärischen Rüstungen beibehalten wollen. Wir begründen unseren Anspruch nicht zuletzt auf den Artikel 8 der Völkerbundsatzung. Aber wir verlangen, daß seine Bestimmungen im gleichen Umfange für alle Staaten gelten. Wenn der französische Ministerpräsident beklagt, daß man Kindern die Kunst des Tötens lehre, übersieht er völlig, daß gerade in Frankreich die militärische Jugendvorbereitung seit Jahren in großem Stile betrieben wird und daß der Gesekentwurf über die „préparation militaire de la jeunesse“ einen wesentlichen Bestandteil der französischen Heeresreform darstellt. Mit Erstaunen habe ich die Angaben über die angeblich so erhebliche französische Heeresverminderung gelesen. Frankreich hat gewiß einige Jahre nach dem Krieg seine Feldarmee demobilisiert. Was sonst in dieser Hinsicht geschah, ist weit weniger eine Abrüstung als eine Umrüstung, die das Schwergewicht der französischen Heeresmacht in die Reserven und in das Material verlegt. Zeigt es etwa von Abrüstung, daß die französischen Militärausgaben in sechs Jahren um 100 Prozent gestiegen sind? Eine Anführung der französischen Präsenzstärke ist irreführend, weil der wahre Wert dieser gewaltigen Armee in ihren mobilisierbaren Reserven liegt. Kein Aufstellen der französischen Heeresstärke kann als zutreffend angesehen werden, das die vielen tausend schweren Geschütze, Tanks, Flugzeuge usw. verschmeißt.

In weiterer Verfolgung des von der Reichsregierung eingenommenen Standpunktes ist auch der Reichsaußenminister v. Neurath von Genf abgereist, da von Frankreich keine Änderung zu erwarten ist und Deutschland in Bezug auf die Gleichberechtigung auf seinem Recht besteht. Die Abrüstungskomödie wird also wohl oder übel ohne Deutschland vor sich gehen müssen.

### Ungarn.

Die ungarische Regierungskrise ist bis heute noch nicht gelöst. Graf Bethlen hat bisher nicht seinen ablehnenden Standpunkt aufgegeben. Als Nachfolger Karolyis werden der Innenminister Keresztes-Fischer und in erster Linie der Honvedminister Gömbös genannt. Im Vordergrund steht derzeit eine Parteilonzentration mit Ausnahme der Sozialdemokraten.

### Großbritannien.

Das englische Kabinett dürfte in nächster Zeit eine Veränderung erfahren. Es wird mit dem Ausscheiden der liberalen Minister gerechnet. Den Anstoß hiezu soll Snowden geben, der es bisher kategorisch abgelehnt hat, die Beschlüsse der Reichskonferenz von Ottawa durch sein Verbleiben im Kabinett zu unterstützen. Als Nachfolger der liberalen Minister nennt man die Konservativen Sir Robert Horne, Unterstaatssekretär Walter Elliot und den Anhänger Macdonalds, Lord Allen.

### Schweden.

Das Programm der neuen sozialdemokratischen Regierung Schwedens enthält unter anderem folgende Punkte: Beseitigung der Zollmauern, Maßnahmen zur Regelung des Importes und Exportes unter Wahrung der Grundsätze des Freihandels, Hilfe für die Opfer der Krise und Herabsetzung der Heeresausgaben.

### Griechenland.

Die Wahlen sind ohne wesentliche Zwischenfälle vorüber. Die bisher bekanntgewordenen Ergebnisse scheinen zu bestätigen, daß die liberale Partei, deren Chef Benizelos ist, als stärkste Partei aus den Wahlen

Unserer heutigen Folge liegt der Winter-Fahrplan der Bundesbahnen bei!

hervorgegangen ist, während die Volkspartei mit ihrem Führer Taldaris an zweiter Stelle folgt. Nach den letzten Meldungen haben die Liberalen 110 und die Volkspartei 90 von insgesamt 250 Mandaten erzielt. Es ist daher außer Zweifel, daß Benizelos weiter an der Macht bleibt.

**Bereinigte Staaten von Nordamerika.**

In den politischen Kreisen des Landes rechnet man immer mehr mit einem Sieg Roosevelts über Hoover bei den Präsidentenwahlen. Am Ende der zweiten Woche der Probeabstimmung, die als Stimmungsbarmeter für solche Angelegenheiten von der Zeitschrift „Literary Digest“ veranstaltet wird, erhielt Roosevelt 102.185, Hoover 100.323 und der sozialistische Kandidat Thomas 15.587 Stimmen. Man ist der Ansicht, daß, wie die Dinge gegenwärtig liegen, Hoover in kaum 20 Staaten eine Mehrheit erringen wird.

**Britisch-Indien.**

Gandhi ist es gelungen, in der Frage des Wahlrechtes mit den unterdrückten Klassen ein Kompromiß zu erzielen. Dieses Kompromiß fand die Zustimmung Macdonalds. Diese Zustimmung veranlaßte nun den Mahatma Gandhi, seinen Hungerstreik aufzugeben.

**Paraguay — Bolivien.**

In dem Streit zwischen Paraguay und Bolivien dauern die heftigen Kämpfe um das bolivianische Fort Boqueron noch an. Nach Meldungen aus der Hauptstadt Paraguays soll es den Truppen Paraguays gelungen sein, eine Außenbefestigung des Forts einzunehmen.

**Neue Sparmaßnahmen bei den Bundesbahnen.**

**Einführung der Nachtsperre.**

Wie verlautet, soll in der kommenden Winterfahrordnung die Nachtsperre, wie sie bereits auf einer Reihe von oberösterreichischen Strecken besteht, auf eine Anzahl weiterer Linien ausgedehnt werden, d. h. es werden während der Zeit der Nachtsperre die Bahnhöfe, die von der Sperre betroffen werden, nicht vom Fahrleitersleiter besetzt sein; die Regelung des Zugverkehrs erfolgt durch die nicht von der Sperre betroffenen Hauptbahnhöfe. Es ist beabsichtigt, diese Nachtsperre, die derzeit schon auf den Strecken Linz—Selztal, Utnang—Buchheim—Stainach—Trdnung und Linz—Summerau besteht, auch auf die Strecke Utnang—Buchheim—Salzburg und Wels—Passau auszuweiten. In den gesperrten Bahnhöfen wird dann nur ein Weichensteller, beziehungsweise ein Stationsdiener anwesend sein, dem die Bedienung der Schranken und die Fahrkartenausgabe, soweit sie nicht im Zug erfolgt, obliegt. Durch diese Sperrmaßnahmen sollen (im Sinne des Herold'schen Gutachtens) namhafte Ersparungen erzielt werden. Weiter ist geplant, in einer Reihe von Bahnhöfen in Oberösterreich, beziehungsweise im Bereich der Bundesbahndirektion Linz, die nur schwachen Verkehr aufweisen, den Verkehrsdienst bedeutend zu vereinfachen. In diesen Bahnhöfen soll kein Bahnhofersdienst ausgeübt werden, sondern es sollen dort nur Beamte für den kommerziellen Dienst tätig sein. Die Sicherungsanlagen dieser Bahnhöfe werden so umgebaut werden, daß normalerweise alle Weichen gesperrt sind und von den Zügen nur die durchgehenden Gleise befahren werden können, Verschiebung von Gütermägen, Zugkreuzungen und das Vorfahren von Zügen aber unmöglich ist. Es ist je-

**Die Osmanenabwehr von Waidhofen a. d. Ybbs und ihr Zusammenhang mit den Grundlagen der städtischen Bürgergemeinde.**

Gedenkworte zur 400-Jahr-Feier der Akindschi-Vertreibung im Jahre 1532.

Von Dr. Edmund Frieß.

(20. Fortsetzung.)

Der alte kriegserfahrene Graf Niklas Salm wurde von ihm neuerdings zum obersten Feldhauptmann der niederösterreichischen Ländergruppe bestellt. Die Besatzungsmannschaften der sich noch im habsburgischen Besitze befindenden ungarischen festen Plätze wurden zum Verlangsamten des raschen Türkenvormarsches verstärkt, die n.-ö. Grenze gegen Ungarn befestigt, das Mürtal durch Verhaue gesperrt, die Befestigungen der ummauerten Städte instandgesetzt. Die landesfürstlichen Zeughäuser in Wien und Wiener-Neustadt versorgten im Bedarfsfalle Burgen und Schlösser mit Waffen, Geschützen und Munition kostenlos. Die Verproviantierung des Heeres mußte die niederösterreichische und böhmische Ländergruppe sowie Bayern decken und dem am meisten bedrohten Niederösterreich wurde noch am 7. September eine außerordentliche Türkensteuer auferlegt, die eine prozentuell abgestufte Vermögenssteuer war und die Gesamtheit der Bevölkerung erfaßte. Ferdinands Zwangsleihe bei den niederösterreichischen Stiften und Klöstern war, wie Fr. Walter 1932 vermutet, mehr infolge des Nichtwollens als des Nichtkönnens der Präpöste, Äbte und Prioren sehr gering ausgefallen. Der Plan einer kirchlichen Vermögensabgabe war ja nicht neu. Ferdinand forderte 1523 den dritten Teil eines Jahreseinkommens der geistlichen Güter und

# Ein Bilderalbum

mit 54 Aufnahmen der 400-Jahr-Feier anläßlich der Befreiung aus Türkennot der Stadt Waidhofen a. d. Y. und des Heimatfestspieles „Helden der Heimat“ von Edi Freunthaller wird in Kürze von der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H. zum geringen Voranmeldungspreise von S 4.— in schöner Ausführung und Ausstattung auf vielfältiges Verlangen herausgegeben. Bestellungen werden in der Druckerei oder durch Herrn Schreier, der mit Sammellisten die Besteller auffuchen wird, entgegengenommen. Späterer Ladenpreis S 5.—. Die Herstellung erfolgt auf starkem Kunstdruckpapier in gediegenem Umschlag.

## Ein schönes Andenken! Sie werden Freude daran haben!

doch die Möglichkeit gegeben, fallweise in diesen Bahnhöfen Gütermägen abzustellen, beziehungsweise einen Verschiebung durchzuführen. In solchen Fällen kann der Bahnbeamte die Sicherungsanlage wieder so umschalten, daß die Gleisanlage wie in einem normalen Bahnhof benutzbar ist. Auf der Hauptstrecke sollen auf diese Art und Weise die Bahnhöfe Mauer—Schling, Asten—St. Florian, Gunstkirchen, ferner die Bahnhöfe auf der Pöhrnbahn Kematen, Micheldorf und Schlierbach und außerdem Anzenau, Rosenau, Oberland, Gafelnz, Schönau, Reichraming gesperrt werden.

## Zollwahnsinn — Sinkender Konsum.

Zu den interessantesten Ergebnissen der Forschungen des Institutes für Konjunkturforschung gehört der Nachweis, daß die seit 1931 rapid steigende Zollbelastung einen unmittelbaren Rückgang des Verbrauches verursacht hat. Nach den Berechnungen des Institutes ist die Belastung der eingeführten Waren Mitte 1932 um weit mehr als 100 Prozent höher als 1929. Es zeigt sich ganz deutlich, daß der Konsum stieg, solange die Zölle niedrig waren, daß er zu steigen aufhörte, als die Zölle sich leicht hoben und daß er im selben Augenblick zu schrumpfen begann, als die Zollbelastung sprunghaft in die Höhe ging.

## Großer nationalsozialistischer Erfolg bei den Gemeindevahlen in Hötting.

Letzten Sonntag fanden in Hötting bei Zunsbrunn die Gemeindevahlen statt. Der Gemeinderat mußte nach dem unerhörten marzjistischen Überfall auf eine nationalsozialistische Verlammlung, bei der der S.A.-Mann Silvester Fink von den Marzjisten ermordet wurde, aufgelöst werden. Das Wahlergebnis ist die Antwort der anständigen Bevölkerung Höttings auf das Mordtreiben der Marzjisten. Es erhielten am Sonntag:

1526 die Herausgabe oder den Verkauf der Kirchenkleinodien in den österreichischen Erbländern. Angesichts der nahen Türkengefahr erwirkte er sich 1529 vom Papste Klemens VII. die Erlaubnis, die Quart, d. i. ein Viertel des geistlichen Vermögens in seinen Ländern zur Osmanenabwehr verwenden zu können. Walter stellte fest, daß die n.-ö. Prälaten weder Truppenstellung noch Selbstablösung des vierten Teiles ihrer Güter wollten, so daß zur Feilbietung und zum Verkaufe derselben geschritten werden mußte. Die Belagerung Wiens und die Einfälle der Akindschi in die beiden niederösterreichischen Viertel unter dem Wienerwalde und ob dem Wienerwalde verhinderten jedoch diese Aktion. Erst im Jahre 1530 sahen sich die Prälaten unter dem Drucke der Regierung genötigt, einen Voranschuß von 36.000 Gulden der niederösterreichischen Kammer abzuführen. Außerdem wurden Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung auf dem flachen Lande erlassen. Sie betrafen die rechtzeitige Flucht der Personen samt Fahrhabe, besonders der Lebensmittel in die nächstgelegenen festen Plätze. Dies war keine Neueinführung. Ich erinnere z. B. an den klugen Befehl des Bischofs Sigtus von Freising, welcher die gleiche Sicherungsmaßnahme für die Ulmerfelder Herrschaftsuntertanen im Ungarnkriege im Jahre 1483 oder 1484 vorgesehen hatte. Zu weiteren Schutzmaßnahmen gegen türkische Einfälle gehörten die Vorschriften für die wehrfähige Mannschaft, sich auf den von dem betreffenden Viertelhauptmann von Oesterreich unter der Enns bestimmten festen Plätzen bei jedem Alarm einzufinden und die gleichzeitige Bekanntgabe der Alarmsignale, die in Kreideseuern des Nachts, in Rauch bei Tag und außerdem in Schüssen und Glockengeläute bestanden. Alle diese Maßnahmen gingen auf

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Hitlerbewegung, 1285 Stimmen und 7 Mandate. Bisher hatten die Nationalsozialisten kein Mandat inne. Am 9. November 1930 hatten sie 67 Stimmen erhalten. Sie sind zur drittstärksten Partei im Ort geworden.

Die Sozialdemokraten erhielten 2333 Stimmen und 12 Mandate. Bisher hatten sie 14 Mandate inne. Gegenüber den Nationalratswahlen von 1930 verloren sie 373 Stimmen oder 13,7 v. H.

Die Christlich Sozialen erhielten 1331 Stimmen und 8 Mandate. Sie gewannen gegenüber den Nationalratswahlen 208 Stimmen und 1 Mandat auf Kosten des Nationalen Wirtschaftsblocks, des Landbundes und des Heimatblocks.

Die Großdeutschen erhielten 332 Stimmen und 1 Mandat. Der Nationale Wirtschaftsblock hatte im November 1930 1342 Stimmen erhalten.

Der Landbund, der 2 Mandate, und die Wirtschaftspartei, die 1 Mandat innehatte, nahmen an der Wahl nicht mehr teil.

Die Kommunisten erhielten 148 Stimmen, aber kein Mandat.

## Der Anschlußwille Deutschösterreichs.

### Enthüllung eines Anschlußturmes der deutschen Burschenschaft.

Die deutschen Burschenschaftler, die als erste nach dem Weltkriege ihre Mitglieder innerhalb und außerhalb des Deutschen Reiches zu einem gemeinsamen Verbands zusammenfaßten und in der Organisation der „Deutschen Burschenschaft“ an einem geeinigten Großdeutschland weiterarbeiten, werden am 15. und 16. Oktober 1932 als sichtbares Zeichen ihres Hochgedankens in Linz a. d. D. (Oberösterreich) einen Anschlußturm einweihen. Der Turm, dessen Fundament aus der Zeit Maximilians des Zweiten stammt, bildet am rechtsseitigen Donauufer den Abschluß einer um die ganze Stadt gelegenen Reihe von alten Festungsbauwerken und hat eine Höhe von fast 20 Meter. Zu den Feierlichkeiten gibt sich unter den Burschenschaftlern sämtlicher deutscher Hochschulkollegien sehr reges Interesse kund. An der am Vorabend stattfindenden großen Anschlußfeier wird sich auch die nationale Bevölkerung von Linz und Österreich beteiligen. Der Festakt der Turmweihe am Vormittag des 16. Oktober verspricht zu einem der bedeutendsten volkspolitischen Auftritte der letzten Jahre zu werden. Für die Altherrenschaft der gesamten Deutschen Burschenschaft wird bei diesem Anlasse Landesgerichtsdirektor Karl Lohmann, Berlin, das Wort ergreifen. Außerdem wird auch Dr. Mag. Dr. O. H. Bach, Berlin, und von den österreichischen Burschenschaftlern Hofrat Dr. Friedrich Kunze—Wien zum Festakte sprechen. Auskünfte erhalten teilnehmende Burschenschaftler durch Oberbergat Dr. Josef Kern, Linz a. d. Donau, Oberösterreich, Knabenheimstraße Nr. 15.

## Festtage in Haag.

Die niederösterreichische Gemeinde Markt Haag an der Westbahn feiert in diesen Tagen ihr tausendjähriges Bestehen und das neunhundertjährige Jubiläum der Pfarrkirche. Der niederösterreichische Landtag hat aus diesem Anlaß den Markt zur Stadt erhoben und die Bezirksbauernkammer veranstaltet gemeinsam mit der neuen Stadtgemeinde Haag und der Landgemeinde Haag und den Gewerbevereinigungen eine viertägige Wirtschaftsschau, deren Eröffnung gestern vormittags der Bundespräsident vorgenommen hat. Den Ehrenschutz haben der Bundeskanzler Dr. Dollfuß, der Landeshaupmann Dr. Buresch und der Landeshauptmannstellvertreter Reither übernommen.

Dem gestrigen Hauptfesttage ging am Mittwoch eine Vorfeier voraus, an der auch der Bischof von St. Pölten, M e l a u e r, teilnahm. Der Bischof wurde vom Bezirksbauernkammer Dr. Willfort und dem Gemeinderat festlich empfangen und durch die reich-

die im August und September 1529 erlassenen Mandate Ferdinands zurück. Die Bestellung des Hans von Lappitz zum Hauptmann des n.-ö. Viertels O.W.B. geschah allerdings schon am 13. Mai des Jahres.

Aber auch der 2. Kriegsplan Ferdinands mußte fallen gelassen werden. Die türkische Vorhut des Sultans traf ja schon am 23. September vor Wien ein und drei Tage später kam Großvezier Ibrahim Pascha und wahrscheinlich noch am Abend des gleichen Tages Suleiman II. hieher und verwandelte die nächste Umgebung Wiens in eine große Zeltstadt mit ungefähr 25.000 Zelten. Der Sultan bezog bei Kaiser-Ebersdorf sein Zelt. Die Einschließung Wiens hatte begonnen und sollte bis 18. Oktober währen. Ferdinands Kühnheit und Drängen war von den Land- und Reichsständen auch jetzt noch mit lauem Eifer nachgekommen worden. Da Pfalzgraf Friedrich erst am 24. September mit den Reichstruppen in Linz bei Ferdinand eintraf, konnte es sich im hiesigen Kriegstrate nur um die Frage handeln, den richtigen Zeitpunkt zu finden, in welchem die Wiener Besatzung verstärkt werden könnte. Pfalzgraf Friedrich, der mit seinen am 26. September eingeschifften Reichstruppen am 27. in Krems einlangte, hatte schon auf der Donaufahrt durch Nachrichten von der Einschließung Wiens und von heranstreifenden Akindschi im Tullnerfelde Kenntnis. Er lagerte seine Truppen um Krems, Mautern und Stein, da an einen geplanten Vorstoß nach Korneuburg zur Sicherung des linken Donauufers nicht zu denken war und er sich zu einem Durchschlagen durch den Feind nach Wien zu schwach fühlte.

(Fortsetzung folgt.)

geschmückte Stadt geleitet. Abends brachten die Vereine von Haag und Umgebung ihrem Bischof ein Ständchen dar. Ein Festkommers im Gasthaus Forstmaier, bei dem der Bürgermeister Ströbiger die Gäste begrüßte und Nationalrat Dr. W a i ß in deren Namen erwiderte, beschloß die Vorfeier.

Gestern früh setzte schon in den Morgenstunden ein starker Zug aus der näheren und weiteren Umgebung ein. Die Züge der Bundesbahnen brachten viele Hundert Gäste, in Kraftwagen und auf Fahrrädern kamen scharenweise immer wieder neue Besucher. In der historischen Pfarrkirche felebrierte Bischof M e m e l a u e r unter großer geistlicher Assistenz das feierliche Pontificalamt. Um 1/2 11 Uhr trafen Bundespräsident M i k l a s in Begleitung des Kabinettsdirektors Dr. L ö w e n t h a l und des Landeshauptmannes Dr. B u r e s c h in Haag ein. Sie begaben sich zunächst in das Pfarrhaus, wo sie Bischof M e m e l a u e r begrüßte. Der Bundespräsident erwiderte mit einem Hinweis auf die reiche Geschichte der Pfarrgemeinde und hob die Verdienste des Stadtpfarrers Franz R e i s i n g e r hervor, dem er das silberne Ehrenzeichen verlieh. Die Festgäste legten sich dann zum Ausstellungsort, wo sie von Bürgermeister Ströbiger namens der Stadt herzlich willkommen geheißen wurden. Landeshauptmann B u r e s c h hielt eine Ansprache, in der er einen Rückblick auf die bewegten Schicksale der Stadt gab. Bischof M e m e l a u e r sagte, es war ein glücklicher Gedanke, die Feier der Stadterhebung mit dem 900jährigen Pfarrjubiläum zu verbinden. Die junge Stadt bekennt damit offen, daß sie im Schatten der Kirche groß geworden und zur heutigen Höhe emporgestiegen ist. Die 1000jährige Geschichte des Ortes ist mit der 900jährigen Pfarrgeschichte aufs engste verknüpft.

Bundespräsident M i k l a s beglückwünschte die Festgemeinde und die Festparade namens des ganzen österreichischen Vaterlandes. Die Bürger von Haag, sagte der Bundespräsident, haben den glücklichen Gedanken gefaßt, die Tage dieses historischen Gedankens zu verbinden mit einer Ausstellung; sie wollen vor aller Welt zeigen, was die heutige Generation zu leisten vermag. So haben sich die Landwirtschaft und das Gewerbe und auch die hier heimische Industrie zusammengetan, um eine Ausstellung zustandezubringen, die beweisen soll, daß auch in der Gegenwart trotz allen Nöten der Zeit ein unbefiegender Lebenswille in unserem deutschen Heimatvolk lebt, das sich nicht unterkriegen läßt durch Gefahren und Bedrängnis schwerer Zeiten. Der Zwist hat niemals unserem Volk und Land genügt. Kampf und Streit und Gewalt mögen bisweilen vorübergehende Erfolge erzielen, dauernde Erfolge haben sie noch niemals geschaffen; nur aus der Eintracht aller wird wahrhaft dauerndes Großes geschaffen. Das haben die Haager bewiesen, das möge weithin im Land als Lehre und Weisheit von den Haager Festtagen aufgenommen werden.

Der Bundespräsident eröffnete sodann die Ausstellung. Sie vereinigt landwirtschaftliche, gewerbliche und industrielle Produkte des Bezirkes in äußerst wirkungsvoller Zusammenstellung. Unter den landwirtschaftlichen Objekten sind die Kollektionen der Bezirksbauernkammern Amstetten, Haag, St. Peter und Waidhofen a. d. Ybbs, der Genossenschaftsmolkerei in Aschbach, der verschiedenen landwirtschaftlichen Lehranstalten und Versuchsstationen, die große Weizenchau, die Viehausstellungen und das Edelobst besonders hervorzuheben. Die gewerbliche Schau wurde von über 160 Kleingewerbetreibenden besetzt. Der Ausstellung, „Schule und Kunst“ ist eine Heimatschau angegliedert, die alte Volkstrachten, Bauernmöbel und sonstige häusliche Kunst vereinigt. Großes Interesse findet auch die Sonderchau „Jagd- und Forstwesen“. Während der Ausstellung finden mehrere wirtschaftliche Tagungen statt, so am Sonntag ein großer Bauerntag, dessen Referate Bundeskanzler Dr. D o l l f u ß, Minister a. D. B u c h i n g e r und Landeshauptmannstellvertreter Präsident R e i t h e r erstatten.

Nach dem Rundgang durch die Ausstellung versammelten sich die Ehrengäste und der Gemeinderat im Sparkassengebäude zu einer Festszene, wo nach der Rede des Bürgermeisters Ströbiger Landeshauptmann Dr. B u r e s c h den Wunsch aussprach, die junge Stadt möge auch in Zukunft von ihrem bisherigen guten Geiste beseelt bleiben, sie möge wachsen, blühen und gedeihen bis in die fernste Zeit. Bundespräsident M i k l a s kennzeichnete die Gemeinden als Grundpfeiler des öffentlichen Lebens im Staat. Einträchtiges Zusammenwirken tut namentlich auch den Gemeinden not. Die Stadterhebung ist die öffentlich dokumentierte Anerkennung für die bisherigen Leistungen eines unserer blühendsten Gemeinwesen. Der Bundespräsident fügte seinen Glückwünschen die Mitteilung hinzu, daß er dem Bürgermeister in Anbetracht seines verdienstvollen Wirkens auf öffentlichem Gebiet und als Sparkassendirektor das g o l d e n e V e r d i e n s t z e i c h e n verliehen habe.

Der Nachmittag war der Freilichtaufführung eines von Prof. Dr. W a g n e r in St. Pölten verfaßten Festspiels vorbehalten.

### Vertikales

#### aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

\* **Geboren sind:** Am 19. September eine Tochter R o s i n a der Jäzilia Z e t t e l, Haushalt, Unterzell. — Am gleichen Tage eine Tochter B r i g i t t a T h e r e s i a des Ignaz C a f f a l, Bundesbahner, hier, Olberggasse 6, und der Hermine geb. Schmidt.

\* **Trauungen.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 26. September Franz S c h e u c h l,

Bäcker, hier, Hoher Markt 6, mit Juliana W e i ß e n g r u b e r, Bedienerin, hier, Hörtlergasse 12. — Am gleichen Tage S i d o r M a n e r h o f e r, Holznecht, Unterholz 5, mit Fräulein Josefa S c h n e u b e r, Bauerstochter, Oberland 7. — In der Wallfahrtskirche auf dem Sonntagberg wurde am 25. September Herr Sebastian F l e i s c h a n d e r l, Hausdiener, Hintergasse 7, mit Fräulein Jäzilia S t o d r e i t e r, Schneiderin, hier, Lahrendorf 5, getraut.

\* **Ausmusterung.** Am 25. September fand in Enns in feierlicher Weise die Ausmusterung der Absolventen der Heeresakademie statt. Aus unserer Stadt hat Herr Rudolf B i l d, Sohn des Gemeindebeamten Herrn Josef Bild, die Anstalt als Fähnrich verlassen. Wir beglückwünschen den angehenden jungen Offizier und wünschen ihm eine glückliche Laufbahn. Herr Fähnrich Bild wurde dem Infanterieregiment Nr. 6, und zwar dem St. Pöltnener Bataillon zugeteilt.

\* **Primarius Dr. Ostar Hübler** ist vom 3. bis einschließlich 17. Oktober auf Urlaub.

\* **Vom Bezirksfürsorgeamt.** An Stelle des nach Herzogenburg versetzten Sekretärs Herrn Josef W i n k l e r wurde zum Leiter des hiesigen Bezirksfürsorgeamtes Herr Sekretär Leopold S o l d h a u s, früher beim Bezirksfürsorgeamt Stöckerau, ernannt.

PHOTO

Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!

PHOTO-HAUS  
SCHÖNHEINZ

Artikel  
Apparate  
Platten  
Filme 144  
Papiere  
Stative  
Chemikalien

\* **Von der Hauptschule.** Der n.-ö. Landeslehrerrat hat den für das Lehramt an Hauptschulen geprüften Volksschullehrer Rudolf R i e d l, bisher an der Schule in Droß, Bezirk Krems, tätig, der Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs zur provisorischen Dienstleistung zugewiesen.

\* **Von der Lehrer-Ernennungskommission** wurden ernannt die Herren: Oberlehrer Josef P ü r g y in St. Georgen am Reith zum Oberlehrer in Strengberg und die Volksschullehrer Karl P e c a c z e k und Hermann D u m z u Hauptschullehrern an der Hauptschule in Rosenau a. S.

\* **Freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** (Letzte Hauptübung.) Samstag den 1. Oktober findet die diesjährig letzte Hauptübung der

#### Nat. soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).

##### Kämpfe um die Kavag.

Mit wohlwollender Duldung des Systems haben sich die Juden auch der Kavag bemächtigt und verzapfen von dort täglich und stündlich das, was „sie“ unter Kunst verstehen. Wenn irgendein armenliger roter Gesangsverein ein paar Jahre seines Bestandes glücklich überwunden hat, muß sich der antimarxistische Rundfunkhörer stundenlang ihre „Kunst“ anhören — vorausgesetzt, daß er nicht lieber abschaltet und auf den v o n i h m b e z a h l t e n Empfang verzichtet. Wenn irgendeine jüdische Pseudo-Größe irgendwo von ein paar hysterischen männlichen und weiblichen Weibern empfangen und angehimmt wird, ist der ganze Quatsch todlicher im Radio Wien zu hören. Für deutsche Kunst, für deutsches Schrifttum, für deutsche Geistesarbeit überhaupt, für deutsche Belange hat die Schallplatten-Sendeanstalt, Kavag genannt, in ihrem „Programm“ äußerst selten Platz.

Bei dieser famosen Kavag gibt es nun auch einen „Beirat“. Die Rundfunkhörer haben von seiner Tätigkeit durch die Auseinandersetzungen erfahren, die wegen der öfteren Verwendung unserer erstklassigen österreichischen Militärmusiken „ausgebrochen“ sind. Der damals gefallene jüdische Zeitungsschmiererausdruck „musizierende Mörder“ ist uns ja noch in Erinnerung. In besagtem Beirat waren bisher die nationalgefinnten Rundfunkhörer Österreichs nicht vertreten und der Deutsche Funkhörerbund, in dem sich alle Völkischen zusammengeschlossen haben, hat daher anlässlich der Neubesetzung des Radiobeirates für sich eine entsprechende Anzahl von Sitzen verlangt. Die Kavag hat sich aber bisher nicht herbeigelassen, den berechtigten und durchaus nicht übermäßigen Ansprüchen der nationalen Teilnehmererschaft Rechnung zu tragen. Vielmehr hat sie gerade in den letzten Tagen versucht, die deutschgefinnte Bevölkerung der Ostmark durch die beabsichtigte Übertragung der Wenzelsfeier aus Prag geradezu herauszufordern. Der tschechische Staat hat ein Schandurteil gegen Stammesbrüder in Sudetendeutschland gefällt, wie es niederträchtiger die Welt selten gesehen hat und die Kavag weiß den deutschen Österreichern nichts anderes zu bieten als die Übertragung der tschechischen Nationalfeier. Das hat denn doch dem Faß den Boden ausgeschlagen und unter dem Druck des Deutschen Funkhörerbundes u. a. mußte diese Übertragung abgesetzt werden. Einen augenscheinlicheren Beweis, daß der Deutsche Funkhörerbund in seinem Kampfe von allen Völkischen kräftigst unterstützt werden muß, kann es nicht geben! Wir wollen doch endlich einmal im eigenen Hause Hausherrenrechte auch in der Kavag ausüben und dem Treiben der krummknäuligen Kunstverzapfer ein Ende bereiten. Darum: Hinein in den Deutschen Funkhörerbund!

Stadtfirewehr statt, zu welcher alle ausübenden Mitglieder zuverlässig um 6 Uhr abends im Zeughaus erscheinen wollen.

\* **Von der städt. Musikschule.** Das neue Schuljahr der städt. Musikschule beginnt am 1. Oktober. Einschreibungen finden vom 25. bis 30. September in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags in der Musikschule, Hoher Markt 6, 1. Stock, statt. Gelehrt wird: Violine, Viola, Cello, Streichbaß, sämtliche Blechinstrumente, Harmonie- und Instrumentationslehre, Musikgeschichte. Zur Orientierung möge dienen, daß bei Kindern das geeignetste Alter zur Musikausbildung das 9. bis 10. Lebensjahr ist.

\* **Sudetendeutscher Heimatbund Waidhofen a. d. Y.** Samstag den 1. Oktober um 8 Uhr abends im Gasthof Melzer, Unterer Stadtplatz, monatlicher S t a m m t i s c h a b e n d. Um regen Besuch wird ersucht, besonders die Ausschußmitglieder wollen vollzählig erscheinen wegen notwendiger Besprechungen.

\* **Eine Reise nach Ägypten und Palästina** kann sich heute nicht leicht jemand leisten. Umso mehr ist es zu begrüßen, wenn uns die Gelegenheit geboten wird, diese Stätten uralter Kultur mit ihrer eigenartigen Schönheit wenigstens im Bilde kennen zu lernen. Regierungsrat Josef W a f, der Vorstand des Gefangenenvereines österreichischer Eisenbahnbeamten in Wien, wird als Gast des Männergefängnisses Waidhofen a. d. Ybbs am Samstag den 8. Oktober um 8 Uhr abends im Salefiannersaale über die unter seiner Leitung unternommene Reise der Wiener Sänger nach Ägypten und Palästina berichten. Regierungsrat W a f, bekannt als ausgezeichnete Sprecher, wird uns an der Hand von 170 Lichtbildern die ganze Reise über Jaffa, Kairo, Alexandria, Tel Aviv, Jerusalem, Bethlehem, Nazareth, Haifa miterleben lassen. Sein Vortrag hatte in der Wiener Urania so großen Erfolg, daß er bereits mehrmals wiederholt werden mußte. Auch in vielen Provinzorten Niederösterreichs ist er mit großem Beifall aufgenommen worden, so daß mit Recht erwartet werden kann, daß er auch hier dem gleichen Interesse begegnen wird. Eintrittspreis 50 Groschen.

\* **Auch die schönste Kleidung** kann rote Hände und rotes Gesicht nicht schön machen. Allein die herrliche Creme Leodor bewirkt dieses Wunder und macht die Haut weiß und zart. Tube S 1.— 142

\* **Winter-Fahrplan 1932/33.** Unserer heutigen Folge liegt der Fahrplan für die Winterreise 1932/33 bei. Er beschränkt sich auf die für unser Heimatgebiet in Betracht kommenden Strecken, und zwar: Wien—Linz—Salzburg, Amstetten—Selzthal, Waidhofen a. d. Ybbs—Lunz am See—Kienberg-Gaming, Waidhofen a. d. Ybbs—Ybbsitz, Kienberg-Gaming—Wieselburg—Pöchlarn und Kleinreifling—Steyr—St. Valentin. Der Fahrplan ist

#### S.A.-Sturm 8/X Waidhofen a. d. Ybbs.

Am Samstag den 8. Oktober mit Beginn um 8 Uhr abends veranstaltet der Waidhofener S.A.-Sturm 8/X im Saale des Großgasthofes Inführ-Kreul einen

##### Deutschen Abend.

Eine reichhaltige Vortragsfolge ist vorgesehen. Vieder, Vorträge, Volkstänze, Sprechstunde der S.A. uff. Die Musik besorgt das N.S.-Orchester Waidhofen a. d. Ybbs. Die Darbietungen werden bestritten von der S.A. und Mitgliedern des Bundes deutscher Mädels in der Hitlerjugend. Auch einige Parteigenossen, die bereits mit Erfolg aufgetreten, haben ihre Mitwirkung zugesagt. Es ist daher zu erwarten, daß auch dieser Deutsche Abend so wie bisher, vollauf seinen Zweck erfüllt. Denn die Deutschen Abende der Nazis haben bereits eine gewisse Beliebtheit erlangt. Die S.A.-Führung des Sturmes 8/X ersucht daher die deutschgefinnte Bevölkerung unserer Stadt und der näheren Umgebung, sich recht zahlreich an diesem Abend einzufinden, um einige Stunden im Kreise der Kameraden im Braunhemd zu verbringen. Helft durch eure Teilnahme den Männern der braunen Front in ihrem schweren Kampfe um ein besseres und schöneres Deutschland. Treue um Treue! (Karten sind bei allen S.A.-Männern und Parteimitgliedern erhältlich.)

#### N.S.D.-Versammlung.

Für Freitag den 23. September hatte die nationalsozialistische Betriebszellenorganisation zu einer öffentlichen Versammlung in den Gagnersaal aufgerufen. Leider war der angefragte Redner, Landes-Betriebszellenleiter Stefan R o n e r - L i n z verhindert, zu kommen, nachdem er in ein wichtigeres Kampfgebiet, nämlich nach Hötting, wo vergangenen Sonntag mit so großem Erfolg die Gemeinderatswahlen durchgeführt wurden, abberufen war. An seiner Stelle sprach in gutbefundener Versammlung, zu welcher sich viele Volksgenossen aus dem Arbeiterstand eingefunden hatten, Bg. Martin S e b e i n aus Wien, welcher im besonderen die Verlogenheit und Unfähigkeit des Marxismus zerpflückte und das positiv Aufbauende des Nationalsozialismus ihm gegenüberstellte. Die N.S.D. hatte mit dieser Versammlung am hiesigen Orte ihren ersten Schritt in die Öffentlichkeit getan und ist er ihr auch vollauf gelungen. Überall in Deutschland, in den Sudetenländern und Österreich dringen die Nationalsozialisten mit Erfolg in die Betriebe ein und treffen dort den Gegner in seiner Domäne. Und die N.S.D., verhältnismäßig sehr jung, ist heute schon als jüngste Unterorganisation der N.S.D.A.P. zu einer der stärksten Waffe gegen Marxismus und Reaktion geworden. Denn immer mehr bricht sich der Grundsatz Bahn: Keine Arbeitsstelle — ohne Nazizelle!

in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs zum Preise von 10 Groschen auf Papier und 50 Groschen auf Karton zu haben.

\* **Frauenhilfsgruppe des Heimatsehnerverbandes Waidhofen a. d. Ybbs.** Es ergeht hiemit an alle Kameradinnen und Kameraden die Einladung, sich an dem am Samstag den 1. Oktober um 8 Uhr abends im Gasthofs Melzer stattfindenden kleinen Familienabend zu beteiligen. Kamerad Krenner aus Wien und Kamerad Rosenauer sorgen für Zither- und Gesangsvorträge, Kamerad Steinmaßl jun. wird auf der Gitarre begleiten. Eintritt frei. Freiwillige Spenden werden für Unterstützungszwecke bedürftiger Kameraden verwendet.

\* **Frauen- und Mädchen-Wohltätigkeitsverein.** Wie schon in der vorigen Folge erwähnt, finden die Arbeitsabende wieder jeden Donnerstag in Herrn Hierhammers Sonderzimmer statt. Der Verein wird den ersten Abend, Donnerstag den 6. Oktober, mit einem lustigen Programm einleiten und ladet hierzu seine Mitglieder höflichst ein. Wer gerne und viel lachen will, kommt bestimmt auf seine Rechnung.

\* **Todesfall.** In Gmunden starb am 29. September nach längerem, schwerem Leiden die Eisenbahnbeamtenwitwe Frau Elisabeth Maurhard im 64. Lebensjahre. Die Verstorbene, die Witwe nach dem hier jahrelang stationiert gewesen Eisenbahnbeamten Frz. Maurhard, verbrachte ihren Lebensabend in ihrer Heimatstadt Gmunden bei ihrem Sohne Zuckerbäckermeister Franz Maurhard.

\* **Todesfall.** Mittwoch den 28. September verschied im Krankenhaus Klosterneuburg Herr Karl Pich, Postamtsdirektor i. R. Derselbe ist ein Bruder des hier ansässigen Bäckermeisters Herrn Eduard Pich.

\* **Feuerschützengesellschaft.** In dankbarer Erinnerung an den unvergessenen Weiserschützen weiland Vinzenz Hrdina d. A. veranstaltet die Feuerschützengesellschaft vom 1. bis 2. Oktober ein Gedenkschießen, zu dem sie geziemend einlädt. Schießzeit ist an beiden Tagen von 13 Uhr bis zur Dämmerung. Es wird geschossen: 1. Gedenscheibe, 2. Tiefschüsse, 3. Kreisscheibe, 4. Normalgewehrscheibe, 5. Stehbodschscheibe. Für Tiefschüsse 8 Sachbeste, das Erste 6 Schilling garantiert. Muffeinlage, 30 Schuß, 3 Schilling, 10 Schuß Nachlauf 80 Groschen. Die Stehbodschscheibe ist von der Standscheibe unabhängig. Für die Gedenscheibe ist 1 Schilling zu entrichten, auch wenn die Standscheibe nicht beschossen wird. Versicherungskarte ist vorzuweisen, ansonsten zu lösen. Das Ehrenzeichen der Feuerschützengesellschaft erhält jeder Schütze, der auf der Stand- und Jagdscheibe die nachstehend festgelegte Schußleistung ausweist. Standscheibe: In Silber: 5 Fünferlagen mit mindestens 25 Kreisen. In Gold: 5 Fünferlagen mit mindestens 35 Kreisen ohne Null. Stehbodschscheibe: In Silber: 5 Fünferlagen mit mindestens 12 Kreisen. In Gold: 5 Fünferlagen mit mindestens 15 Kreisen ohne Null. Sonntag den 2. Oktober findet um 1/2 9 Uhr abends im Sonderstüberl Melzer der Schützenabend mit Preisverteilung statt.

\* **Heßbund.** Sonntag den 2. Oktober 1932 um 10 Uhr vormittags findet in der Schwarzen Ladanau, Wien, 21., Tiedlesee, unter dem Ehrenschutze des Bundesministers für Heerwesen Karl Baugöin die Renovierungsfeier des Denkmals O'Brien statt. Diese Feier ist mit einer Heldenehrung verbunden, an welcher das n.ö. Infanterieregiment Nr. 6 (früher Inf.-Reg. 49, Hefser) mit einer Ehrenkompanie und Musik sowie die Kameradschafts- und Kriegerverbände von Wien und Umgebung korporativ teilnehmen. An alle Mitglieder ergeht die Einladung zur Teilnahme an dieser Feier. Kameraden, welche teilzunehmen beabsichtigen, wollen dies dem Obmann des Heßbundes in Waidhofen a. d. Ybbs bis längstens Samstag mittags bekanntgeben. Festordnung: 9 Uhr vormittags Zusammenkunft aller Hefser im Brauhaus Tiedlesee, 21., Pragerstraße 86; 9.30 Uhr Abmarsch zum Denkmalplatz; 10 Uhr Feldmesse (Aufführung der „Deutschen Messe“ von Schubert, „Die Ehre Gottes“ von Beethoven); 10.30 Uhr Festansprachen der Regimentsmusik des n.ö. Infanterieregimentes Nr. 6, Gesangsvortrag des Kreises 12 des österr. Sängerbundes, „Lüßows wilde, verwegene Jagd“ von Karl Maria v. Weber; Ansprachen, Kranzniederlegung, Defilierung.

\* **Hendl- und Krenfleisch-Schmaus.** Am Sonntag den 9. Oktober ab 4 Uhr nachmittags findet im Gasthaus Reitter, Wienerstraße, ein Hendl- und Krenfleisch-Schmaus statt. Beste Speisen und Getränke verbürgt.

\* **Winterfahrplan der Bundesbahnen.** Am Sonntag den 2. Oktober tritt auf allen Linien der Bundesbahnen der Winterfahrplan in Kraft, der, wie wir bereits angekündigt haben, auf der Strecke Amstetten-Bischhofshofen bemerkenswerte Verbesserungen gegenüber dem vorjährigen Winterfahrplane aufweist. Dadurch, daß in Amstetten zwei neue D-Zugs-Aufenthalte geschaffen wurden, und zwar bei D-Zug 121 (Wien ab 7.30 Uhr) und D 136 (Wien an 15.30 Uhr) ergeben sich für unsere Strecke wesentlich verbesserte Zugverbindungen. Es verkehren die gleichen Züge wie im Vorjahre; doch findet Personenzug 816, Waidhofen ab 12.48 Uhr, in Amstetten unmittelbar Anschluß an D-Zug 136, sodaß man St. Pölten schon um 14.23 Uhr, Wien um 15.30 Uhr erreicht. In der umgekehrten Richtung hat D-Zug 121 in Amstetten Anschluß an den frühergelegten Personenzug 813, der in Waidhofen bereits um 10.29, also um etwa 1/2 Stunde früher eintrifft; der in der Strecke Wien-Amstetten beschleunigt geführte Personenzug 317 geht in Wien-West um 7.05 Uhr ab und erhält direkte Wagen-Selzthal. Durch diese Früherlegung des Zuges 813 ist es auch möglich geworden, in Selzthal den An-

schluß an den Schnellzug Graz-Salzburg zu erreichen und so eine rasche Verbindung nach dem oberen Ennstale mit seinen Winterportplätzen herzustellen. In der umgekehrten Richtung wird die Verbindung mit dem Schnellzuge 252 Graz-Salzburg und dem Personenzug 812 mit Umsteigen in Selzthal ebenfalls aufrecht erhalten. Personenzug 812 liegt, um den Anschluß an D-Zug 55 in Amstetten zu erreichen, um einige Minuten früher (Waidhofen Bahnhof ab 17.47 Uhr). Ein weiterer Wunsch insbesondere der Waidhofener Ausflügler und Wintersportler wurde auch dadurch erfüllt, daß der frühe Morgenzug 1011, der wie im vorigen Winter ungefähr 3/4 Stunden später als im Sommer verkehrt (Waidhofen Bahnhof ab 4.55 Uhr), in der Haltestelle Stadt Waidhofen a. d. Ybbs einen bedingten Aufenthalt erhält, wie bisher sein Gegenzug. Im übrigen erfahren die Züge nur geringfügige Verschiebungen. — Auf der Ybbstalbahn verkehren die gleichen Züge wie im Vorjahre; bedauerlicherweise scheint es übersehen worden zu sein, daß bei den gemischten Zügen 4954 (Waidhofen ab 7.02 Uhr) und 4955 (Waidhofen an 19.40 Uhr) an Sonn- und Feiertagen kein Verschieb stattfindet, sodaß die langen Aufenthalte in den Stationen an diesen Tagen nicht nötig sind und die Fahrzeiten wie im Vorjahre bedeutend verkürzt werden könnten; es wird das Bestreben der Referenten sein, diesen bei Sonntagsausflügen ins Ybbstal sehr fühlbaren Übelstand vielleicht noch im laufenden Winter zu beheben. Auf der Strecke nach Ybbitz werden die Sonntagszüge 5017 und 5016 auch im Winter an allen Sonn- und Feiertagen verkehren.

\* **Bei Magen- und Darmbeschwerden.** Ehnluft, Stuhlträgheit, Aufblähung, Sodbrennen, Aufstoßen, Benommenheit, Schmerz in der Stirn, Brechreiz bewirkt 1 bis 2 Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser gründliche Reinigung des Verdauungsweges. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. 1056

\* **Herbst-Viehmarkt.** Der diesjährige Herbst-Viehmarkt in Waidhofen a. d. Ybbs findet in der zweiten Oktoberwoche, d. i. am Dienstag den 4. Oktober, statt.

\* **Abgängig.** Seit Mittwoch den 28. ds. früh ist der Amtsgeselle der Stadtgemeinde, Herr Josef Wardenegger, abgängig. Wardenegger wurde am genannten Tage um etwa 7 Uhr morgens beim Verlassen des Rathauses, wo er wohnte, und später am Krautberg gesehen, von wo er, wie bei den vorgenommenen Streifungen festgestellt wurde, in der Richtung gegen Konradsheim gegangen ist. Seither fehlt jede Spur von ihm und es wird befürchtet, daß er in einer Anwandlung schwerer Gemütsdepression seinem Leben gewaltsam ein Ende gemacht hat. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor, daß Wardenegger, der allgemein geschätzt und ein überaus verwendbarer und tüchtiger Kanzleiangestellter war, keinerlei dienstliche oder damit zusammenhängende Angelegenheiten zu diesem Entschlusse drängten, sondern Verhältnisse privater Natur, die ihn so zermürbten, daß er glaubte, nicht mehr weiter leben zu können.

\* **Winterfahrplan der „Ykwu“.** Nunmehr ist auch der Winterfahrplan der „Ykwu“ erschienen und muß man sagen, daß derselbe den billigen Wünschen der Bewohner Waidhofens und Umgebung in weitgehendstem Maße Rechnung trägt und auch der Aufgabe, die Zugs-pausen auf den Bundesbahnen auszufüllen, möglichst gerecht wird. Als wichtigste Verbesserungen seien hervorgehoben: die täglichen Nachmittagskurse Waidhofen-Weyer bezw. Kastenreith, Waidhofen ab 12.50 Uhr (bisher 12.45 Uhr) und zurück (Kastenreith) ab 14.00 Uhr im Anschluß an den Zug 1129 von (Stehr) werden auch, soweit es die Bitterungs- und Straßenverhältnisse gestatten, den ganzen Winter gefahren. Die Abfahrt von Waidhofen wurde um 5 Minuten später gelegt, damit die mit dem Zuge 5015 von Ybbitz kommenden Passagiere den Wagen noch erreichen. Dadurch ist die große Zugs-pause zwischen den Zügen 813 und 817 bezw. 816 und 812 gut ausgefüllt. Ferner wird die Fahrt Re-maten ab 7.45 Uhr, Waidhofen an 8.15 Uhr, bis Weyer (an 9.15 Uhr) ausgedehnt und verkehrt der Wagen von dort um 9.35 Uhr zurück. Auf der Strecke Waidhofen-Amstetten und zurück wird die Fahrt Amstetten 10.15 Uhr um 20 Minuten später, also um 10.35 Uhr, geführt und dieselbe an Dienstagen und Sonn- und Feiertagen bis Klarnhof, während der Schneelage auf der Forsteralm bis Oberland ausgedehnt. Übrigens wird eine weitere tägliche Fahrt Waidhofen-Amstetten (über Mauer) und zurück im Anschlusse an die Fahrten von und nach Weyer geführt und zwar Waidhofen ab 10.35 Uhr (im Anschluß an die erwähnte Fahrt Weyer-Waidhofen), Amstetten an 11.30 Uhr, Amstetten ab 11.45 Uhr, Waidhofen an 12.40 Uhr (Anschluß nach Weyer 12.50 Uhr, sodaß also zwischen Amstetten und Weyer und zurück außer den Zügen der Bundesbahnen noch eine weitere Verbindung (ohne Wagenwechsel) geschaffen wurde; insbesondere ist es sehr zu begrüßen, daß alle jene, welche in Amstetten bei einer Behörde oder sonst zu tun haben und den früher gelegten Personenzug 813 (jetzt ab schon 9.53 Uhr) nicht erreichen können, nicht bis 13.40 Uhr nachmittags warten müssen, sondern noch zweimal Gelegenheit zur Heimfahrt haben. Da der um 11.45 von Amstetten abgehende Wagen in Waidhofen um 12.40 Uhr eintrifft, ist auch Anschlußmöglichkeit in das Ybbstal (Waidhofen Lokalbahnhof 13.19 Uhr) geboten. Die übrigen Fahrten, insbesondere auch die Wochenmarkts- und Sonntagsfahrarten bleiben im Großen und Ganzen unverändert; nur die Fahrt Waidhofen 9.10 Uhr nach Klarnhof und zurück mußte entfallen, da ja der Wagen um 8.20 Uhr nach Weyer und zurück fährt, somit kein Bedarf besteht. Die Interessenten, insbesondere auch die Wintersportler Waidhofens und Amstettens werden der Leitung der „Ykwu“ für ihr verständnisvolles Entgegenkommen gewiß Dank wissen.

\* **Gerichtssaal.** Am Mittwoch den 28. September fand beim hiesigen Bezirksgerichte (Bezirksrichter Dr. Hauser)

**Wetterbericht der Wetterstation Sonntagberg**  
vom 23. bis einschließlich 29. September 1932.

Temperatur: Maxima 25.5 am 29. September; Minima 6.8 am 23. September; Mittel 16.5.  
Feuchtigkeit in Prozent: Maxima 96 am 27. und 29. September; Minima 43 am 26.; Mittel 70.  
Niederschlag in Millimeter: Maxima 11.8 am 27.; Minima 6.8 am 26. September; Mittel 9.8.  
Bewölkung aus den Tagesmitteln: 7.6.  
Windrichtung: Ost, Südost, Südwest, Südwest, West, West-nordwest.  
Windstärke: Maxima 6 am 25. September.  
Niederschlag aus den Tagesmitteln: 6.9 Millimeter.  
Allgemeiner Luftdruckverlauf: Die über Mitteleuropa lagernde Polarluft wurde durch Tropenluft nach Norden abgedrängt, brach nochmals vor und der Ausgleich fand unter geringen Niederschlägen statt. Ein neues Hochdruckgebiet beherrscht Mitteleuropa.  
Besondere Ereignisse: keine.  
Vorausage: Schönes, warmes Wetter, vielleicht geringe Störungen.

ner) die Verhandlung gegen die beiden Schußbündler Otto Scheiblaue und dessen Schwager H. Kocher, beide aus Böhlwerk, statt. Wie wir seinerzeit berichtet haben, wurde damals die hiesige Gendarmerie verstärkt, daß Scheiblaue während eines Spazierganges von einem unbekanntem Täter angeschossen worden sei. Man sprach in sozialdemokratischen Kreisen in Böhlwerk sofort die Vermutung aus, daß dies nur ein Attentat der Nationalsozialisten sein könne. Es kam zu Ansammlungen der verhetzten Menge, die gegen den Nationalsozialisten Brandstetter Stellung nahm. Die Untersuchung durch die Behörden aber ergab, daß Scheiblaue von seinem Schwager H. Kocher angeschossen worden war. Zur Verhandlung war eine große Menge von Zuhörern, besonders aus Böhlwerk, erschienen. Otto Scheiblaue erhielt 48 Stunden Arrest, Hermann Kocher 5 Tage. Beide haben auch den Ersatz der Gerichtskosten zu leisten. Weiters wurde der Verfall der Waffen ausgesprochen. Kocher nahm die Strafe an, Scheiblaue hielt sich Bedenkzeit offen. Markus Spanner, der den Revolver von Kocher versteckte, und Alfred Herold, der Pistolenverteiler, erhielten 24 Stunden Arrest.

\* **Diebstahl.** Am 23. September früh wurden dem hiesigen Sägewerksbesitzer Karl Hingsammer, Weyrerstraße, aus der Schreibstube ungefähr 150 Schilling entwendet. Der Tat dringend verdächtig erschien eine Zigeunerin, die, ohne daß sie von jemandem bemerkt worden wäre, im Hause sich zu tun machte und beim Verlassen deselben von der Tochter des Herrn Hingsammer, Ottilie, gesehen wurde. Kurz darauf wurde der Diebstahl entdeckt. Die Verfolgung der Zigeunerin, die sofort aufgenommen wurde, blieb vorerst ergebnislos. Eine Nachfrage ergab, daß die Zigeunerin, auf die die Personbeschreibung der Tochter des Herrn Hingsammer paßte, mit einem Manne in Hilm gesehen wurde, wo über telephonisches Erfuchen von der dortigen Gendarmerie die beiden verhaftet wurden. Eine sofort vorgenommene Leibesvisitation blieb ohne Erfolg. Beide wollen von dem Diebstahl nichts wissen.

\* **Hazard- und Falschspieler.** Am 26. ds. animierten zwei Fremde in einem hiesigen Gasthof den Hilfsarbeiter Adolf Meriger aus Göstling zu einem Hazardspiel, vermutlich „Bauernscheck“. In kurzer Zeit hatten ihm die zwei — gerissene Falschspieler — seine Barschaft abgenommen, insgesamt 50 Schilling, weiters auch noch 20 Schilling, die sich Meriger ausborgte, um sein verlorenes Geld zurückzugewinnen. Als nichts mehr zu holen war, verschwand die beiden Gauner. Einer ist etwa 38 Jahre alt, übermittelgroß, hat röthliches Haar und röthlichen, gestuhten Schnurrbart und war bekleidet mit braunem Rock. Der andere dürfte etwa 26 Jahre alt sein, mittelgroß, blond, bartlos, bekleidet mit Covercoatmantel und Sportkappe. Bei ihrem Auftauchen mögen sofort die Sicherheitsbehörden verständigt werden.

\* **„Das Schwälbchen“**, illustriertes Unterhaltungs- und Familienblatt. Verlag von Ewald & Co., Nachf. in Leipzig. Umfang jedes Heftes 16 Seiten. Preis nur 26 Groschen. Das ist einmal ein netter Vogel! Wo er ins Haus fliegt, wird man ihn voraussichtlich nicht wieder von sich lassen, sondern ihm dauernd ein Plätzchen an seinem Tische, seinem Herde gönnen. Wir wünschen dem „Schwälbchen“ weiteste Verbreitung. Es verdient es, unter jedes Dach gelangen zu dürfen. Der heutigen Folge liegt ein Probeheft der Firma Carl Wagner, Zeitdrucker-Großvertrieb, Wien, 7., Zieglergasse 30, bei, die Bestellungen auf „Das Schwälbchen“ jederzeit entgegennimmt.

\* **Zell a. d. Ybbs.** (Von der Volksschule.) Zell a. d. Ybbs hat die größte Volksschule im Bezirke Amstetten. Sie ist sechsklassig mit vier Doppelklassen, und zwar sind die 1., 2., 3. und 4. Klasse geteilt. 228 Knaben und 198 Mädchen, also 426 Kinder besuchen aus dem Markt Zell, aus der Gemeinde Arzberg, aus einzelnen Rotten der Gemeinde Windhag und aus Waidhofen-Land die Volksschule in Zell. 4 männliche und 6 weibliche Lehrpersonen unterrichten dort, und zwar: In der 1. a Klasse Zrl. Effenberger, 1. b Klasse Herr Oberlehrer Ed. Freunthaller, 2. a Klasse Zrl. Berta Bobl, 2. b Klasse Zrl. Berta Schweitzer, 3. a Klasse Frau Grete Langer, 3. b Klasse Zrl. Grete Rava, 4. a Klasse Herr Josef Fürhäuser, 4. b Klasse Zrl. Mimi Schneiderbauer, 5. Klasse Herr Leop. Simon, 6. Klasse Herr Leop. Gjöbler. Während der Ferien wurde das Schulgebäude in allen Räumen ausgemalt, es wurden die Fenster der Gartenfront frisch gestrichen, neue Bänke für eine Klasse und viele nötige Sachen eingeschafft. Sehr nett sind die Schaukästen, die im Gange des Erdgeschosses aufgestellt wurden. Augenblicklich sind dort heimische Obstsorten von den Höfen der Arzberger Landwirte Kettensteiner und Resch („Schilchergut“ und „Oberhäusergut“) ausgestellt. Wenn man dies herrliche Obst sieht, so fragt man sich immer wieder, ob es denn nötig ist, daß wir uns

weiß Gott woher Apfel und Birnen liefern lassen, wenn wir ohnedies das schönste Obst in nächster Nähe haben. Wer sich die ausgelieferten Obstsorten ansehen will, hat ab 12 Uhr mittags täglich, mit Ausnahme Sonntag, ungehinderten Zutritt.

\* **Zell a. d. Obbs.** (Weinlesefest mit Feuerfestumzug). Mit Rücksicht auf die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse der Gegenwart wird die freiw. Feuerwehr Zell auch im kommenden Winter ihren üblichen Feuerwehrball nicht abhalten. Um aber den vielen Gönnern und Freunden sowie allen Mitgliedern Gelegenheit zu einem vollwertigen Balleratz zu bieten, veranstaltet sie am Samstag den 1. Oktober unter obigem Titel einen Unterhaltungabend im Gasthofe Kottner zum „Eisernen Mann“. Die Art dieser Veranstaltung enthebt alle unsere werten Besucher der Sorgen und Ausgaben für Toiletten, ermöglicht andererseits aber alle üblichen Ballvergünstigungen. Die besten musikalischen Kräfte — versteht sich — werden zum Tanz aufspielen, beim Heurigenrummel wird ein eigenes Schrammelquartett die weinseligen Weisen vom Stapel lassen. Der Saal aber, u. jegerl, Leutl, da werd's schau'n, da wird viel sein — zum Schauen und zum Kripsen, wenn man sich nicht erwischen läßt. Daß das Wirtsehepaar Kottner nur das Beste aus Keller und Küche kredenzen wird, ist auch selbstverständlich, besonders weil dies der erste Massenballeratz bei ihnen sein soll und natürlich auch werden wird. Denn dies alles kann man sehen, mitmachen um — sage und schreibe — um nur an anzigen Schilling im Vorverkauf. Schauts also, meine lieben Leutl, noch billiger kann man ein solches Vergnügen nimmer haben. Sehr verehrte Leserinnen und Leser! Sie wollen gewiß noch wissen, wann denn der Zeller Rummel eigentlich angeht. So, mei, dös woas i a net auf d' Sekunden. Die lustigen, feischen Hauerdrindln und Burtschen versammeln sich um 1/8 Uhr abends bei Stahrmüller, von wo zwei Extrazüge die Besucher ins Weinland entführen werden. Na, und wann die Leut eingezogen sind, soll die Draberei angehen. Eintritt an der Kasse S 1.50, für Feuerwehrmänner in Uniform 80 Groschen.

\* **Windhag.** (Einbrüche.) Donnerstag den 22. September wurde bei dem ausgesteuerten Arbeitslosen Josef Sebal, Andschrackmühlhäusl, eingebrochen und zwei Uhren samt Ketten, zwei Eheringe und das von den Kindern ersparte Geld gestohlen. — Dienstag den 26. September wurde bei dem Arbeitslosen Franz Schneckenleitner, Rieglhäusl, mittels Nachschlüssel eingebrochen und aus einem versperrt gewesenen Kleiderkasten der Betrag von 20 Schilling gestohlen.

\* **Ueg.** (Preisschnapsen.) Am Sonntag den 2. Oktober, ab 1/3 Uhr nachmittags, findet in Herrn Johann Kerschbaumers Gasthaus zu Gunsten des Kirchbauvereines in Böhlerwerk ein Preisschnapsen statt.

\* **Rosenau a. S.** (Hochzeit.) Am Montag den 3. Oktober findet in der Wallfahrtskirche auf dem Sonntagberg die Vermählung des Frä. Helene Wedl mit Herrn Diplom-Ingenieur Franz Raidl aus Kapfenberg statt. Der Dv. Turnverein „Jahn“ in Rosenau verliert in seiner scheidenden Turnschwester ein eifriges Mitglied und eine stramme Turnerin. Wir wünschen Frä. Helene Wedl viel Glück auf ihrem ferneren Lebenspfade. Gut Heil!

\* **Rosenau a. S.** (Todesfall.) Heute, Freitag den 30. ds., ist um 3 1/4 Uhr früh nach langer Krankheit der hiesige Hafnermeister Herr Anton Reisinger im 69. Lebensjahre gestorben. Herr Reisinger war Mitgründer der freiw. Feuerwehr Rosenau und allseits bekannt und beliebt. Die irdische Hülle des Verstorbenen wird am Sonntag den 2. Oktober um 1/3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Rosenau Nr. 27, gehoben, in die Klosterkirche zu Gleiß überführt und nach wiederholter Einsegnung um 3 Uhr nachmittags auf dem Friedhofe zu Gleiß im eigenen Grabe bestattet.

\* **Gleiß.** (Lichtkino.) Das Klangfilmkino Gleiß zeigt Samstag den 1. Oktober, 8 Uhr abends, und Sonntag den 2. Oktober, 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends, den interessanten Film „Geschäft mit Amerika“. Ein amerikanischer Autofabrikant kommt nach Wien zu seiner europäischen Vertretung. Es kommt zu heiteren Berwerbungen und recht humorvollen Szenen. Schließlich nimmt der Amerikaner eine Wienerin als künftige Gattin mit sich nach Amerika. Wienerischer Dialog, feine Musik und glänzende Darstellung!

\* **Obbsj.** (Todesfall.) Nach längerer Krankheit ist am Sonntag den 25. September der Besitzer am „Anger“, Gemeinde Haselgraben, Herr Franz Zulehner, erst 43 Jahre alt, verschieden. Der Berewigte war Ortsfürsorgerat in Haselgraben und Mitglied verschiedener Obbsjäger Vereine. — Am gleichen Tage ist nach langjähriger Krankheit die Oberstraßenwärters- und Hausbesizersgattin in Obbsjäger Frau Johanna Teufel im 76. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

### Amstetten und Umgebung.

— **Hofrat Dr. Hans Vicmann** †. Aus Linz traf am 22. September die traurige Kunde ein, daß dort Herr Hofrat Dr. Hans Vicmann, unser langjähriger Bezirksarzt, gestorben ist. Die Kunde von dem Ableben des weit über den Bezirk hinaus bekannten und geschätzten Bezirksarztes löste allgemein tiefe Trauer aus. Den Verstorbenen, der im 68. Lebensjahre stand, zeichneten viele Orden aus, so war er Ritter des Franz-Josef-Ordens, besaß das Ehrenzeichen zweiter Klasse vom Roten Kreuz mit der Kriegsfelddekoration, das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik und verschiedene andere Orden. Samstag den 24. September fand

in Amstetten das Leichenbegängnis statt, das sich zu einer großen Trauerkundgebung für den allseits beliebten Verstorbenen gestaltete. Den Kondukt führte Propst Anton Wagner aus Waidhofen a. d. Obbs unter Assistenz des Stadtpfarrers Dorrer von Amstetten mit seinen beiden Kooperatoren. Der Leichenbestattungsverein der Bahn-, Post- und Telegraphenbediensteten, dessen unterstützendes Mitglied der Verstorbene war, stellte das Leichenauto zur Verfügung und eröffnete mit einer Abordnung den Trauerzug. Ein Blumenauto fuhr vor dem Galaleichenauto. Außer den Hinterbliebenen waren vertreten Hofrat Dr. Willfort, Leiter der Bezirkshauptmannschaft Amstetten, mit dem Beamtenkörper und seinem Stellvertreter Dr. Hofstätter, Bürgermeister Ludwig Reisch mit der Gemeindevertretung, Landtagsabg. Hans Höller, Oberlandesgerichtsrat Dr. August Wagner, Leiter des Bezirksgerichtes Amstetten, Schulinspektor Eugen Wöler, Bezirksstierarzt Dr. Wilhelm Schramm, Bürgerschuldirektor Walter Unterberger, Bankdirektor Edwin Paar der Oberbank-Filiale Amstetten, Vertretungen der Ärzte von Amstetten und des Bezirkes sowie der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Mauer-Öhling, Notar Edmund Vogl, Rechtsanwalt Dr. Ernst Pfanhauser, die Gendarmerie des ganzen Bezirkes, die städtische Sicherheitswache mit Bezirksinspektor Neumayer, die Bürgermeister des Bezirkes Amstetten, Staatssekretär a. D. Stöckler aus St. Valentin und viele Beamte des öffentlichen Dienstes sowie die Geschäftswelt von der Stadt und Umgebung.

— **Ausmusterung.** Mit der heurigen Ausmusterung der Absolventen der Heeresakademie in Enns, die am 25. September stattfand, hat der Sohn des hiesigen Sicherheitswache-Inspektors Neumayer, Herr Alfred Neumayer, die Anstalt als Fähnrich verlassen. Dem angehenden Offizier freundlichen Glückwunsch zum Studienabschluß. Fähnrich Neumayer wurde dem Jäger-Bataillon (S.-R. Nr. 6) in Krems zugeteilt.

— **Erkrankung.** Der in völkischen Kreisen, insbesondere im Deutschen Turnverein und in der N.S.D.A.P.-Bezirksleitung verdienstvoll wirkende geschäftsführende Gemeinderat Herr Rechnungsrat Wilhelm Gruner hat einen schweren Schlaganfall erlitten, dessen Folgen derzeit einseitige Körperlähmung und Verlust des Sprachvermögens sind. Wir hoffen und wünschen, daß der erst 44jährige Mann von dieser Krankheit wieder genesen und seiner Familie in Gesundheit erhalten bleiben möge.

— **Amstettner Taschenschränke 1932/33.** Die allseits bei den Kunden der Alten Stadtpothek Maggiri Mitterdorfer sehr beliebten Amstettner Taschenschränke für die Winterfahrordnung 1932/33 stehen ab Samstag den 1. Oktober den verehrlichen Kunden wieder frei zur Verfügung.

— **Deutscher Turnverein.** Am Samstag den 24. September fand auf dem Vereinsturnplatz ein Wett-

turnen der Jugendabteilungen statt, an dem sich 66 Kinder beteiligten. — Am Dienstag den 4. Oktober wird um 20 Uhr in der Turnhalle die Leistungsprüfung im Schießen durchgeführt.

— **Deutscher Turnverein Amstetten.** Steh zu deinem Volke! Du, deutscher Junge, höre her! Du, deutsches Mädchen, gib acht! Dein Volk blutet aus tausend Wunden. Sein Körper, von dem auch du ein Teil bist, scheidet dahin. Große Teile deines Volkes wurden abgetrennt, Millionen deutscher Brüder und Schwestern schmachten unter fremder Herrschaft! Bittere Not schleicht im Volke herum! Fremde Fäuste drücken mit roher Gewalt unser wehrlos gemachtes Volk zu Boden! Während aber Ungezähle trotz dieser deutschen Not ihre Tage in eckigem Genießen, in schnöder Jagd nach leichtem Vergnügen mit Tand und Taumel füllen, bricht der Jugend bester Teil zum Kampfe auf. Ausbruch der Jugend! ... Und du? Siehst du noch immer nicht, wie sich die Reihen schließen? Hörst du noch immer nicht den Ruf, der aus allen Teilen unseres Vaterlandes kommt? Es gibt nur zweierlei: Mitarbeiten oder Abseitsstehen! Arbeiter oder Drohnen! Steh zu deinem Volke! Es ist dein angeborener Platz! Im Heere jener deutschen Jugend, die eine deutsche Zukunft will, steht in erster Reihe als festgefügtter Block der Deutsche Turnerbund! Zehntausende Jugendliche stehen in den Reihen der völkischen Turnerjugend: Deutsche Jungen aller Stämme, deutsche Mädchen mit taubem Herzen! Nicht um Augenblinderfolge, nicht um Schlagworte geht ihr Tun. Was will die Turnerjugend? Sie kämpft für alles, was dem Volke und der Heimat frommt, für alles Gute, Edle, für deutschen Aufstieg! Sie kämpft gegen alles, was dem Deutschtum abhold ist, gegen allen Schund und Schmutz des Leibes und der Seele! Die Arbeit beginnt aber am eigenen Ich! Darum unser erstes Ziel: Tüchtige Menschen mit kräftigen, stählernen Körpern, harten Fäusten und freien Stirnen, aufrecht und wehrhaft, mit starkem Willen und geschärften Sinnen! Das deutsche Turnen, der gewaltige Kraftquell des deutschen Volkes, ist uns das Mittel. Kein schulmeisterlicher Betrieb, wie er manchen von euch vorshweben mag, nein! Kraftvoll und edel, reich an Formen, die noch feiner ausgeschöpft hat, den ganzen Menschen erfassend, in Sehnen und Muskeln, Körper und Geist hundert schlummernde Fähigkeiten weckend: Das ist das deutsche Turnen! Nicht für Spitzentöner geschaffen, sondern für jeden, der guten Willens ist! Geschaffen auch für dich! In Deutschlands größter Dhmacht ist seiner Jugend eine blühende, treffliche Waffe gegeben: Das deutsche Turnen! Groß und klar steht das Gebot vor dir und fordert: Turnpflicht der deutschen Jugend!

— **Männergesangsverein Amstetten 1862.** — **Voranzeige.** Das sangsgemäße Herbstkonzert findet als Hand- und Josef Reiter-Feier am Samstag den 11. November um 20 Uhr im großen Gin-

### N.S.D.A.P. Bezirksleitung Amstetten.

**N.S.D.A.P. Amstetten — Voranzeige.** Am Samstag den 15. Oktober veranstaltet die Kunststelle der N.S.D.A.P., Ortsgruppe Amstetten, in Saale Todt einen Familienabend, bei dem der berühmte, in Amstetten bereits seitens bekannte Volksliederfänger Doktor Georg Kotek aus Wien und unsere beliebte N.S.-Kapelle mitwirken werden.

**N.S.-Gewerbering-Gründung.** Die „Österreichische Gewerbeartei“ in Gründung bemühte sich durch ihren Proponenten, den christlichsozialen Gemeinderat Sieder, in einer Sitzung des Gewerbeverbandes Amstetten Propaganda für diesen neuen Fangschild der christlichsozialen Partei zu entfalten. Unsere Gewerbetreibenden aber sind zu oft von dieser Partei schon genarrt worden, um nicht hinter dem neuen Schild die alten Gesichter und Methoden zu erkennen. Mit dieser Gewerbeartei verfolgen die Christlichsozialen zwei Zwecke: 1. Beim nächsten Wahlkampf unter Vorpiegelung des neuen Firmenschildes Wahlstimmen auf sich zu vereinen, die sie unter der im Volke mehr als sattem bekannten „Christlichsozialen Partei“ nicht mehr erhalten hätten. Bedenkt man jedoch, daß diese Partei kaum ein Grundmandat erhalten können wird, so haben die Christlichsozialen mit dieser neuen Parteigründung Tausende von Gewerbetreibenden um ihre berechnete Vertretung in den öffentlichen Körperschaften gebracht. Unter dieser reißlichen Überlegung lehnten die Gewerbetreibenden Amstettens diesen neuen Stimmenfang der schwarzen Herrschaften entschieden ab und gaben die beste Antwort auf diese neue Zumutung der Christlichsozialen: sie konstituierten den N.S.-Gewerbering Amstetten.

**Aus dem Bezirksfürsorgerat Amstetten.** In der 2. Sitzung des Bezirksfürsorgerates vom 22. September wurde vor Eingehen in die Tagesordnung von den drei nationalsozialistischen Mitgliedern Arzberger, Freudenreich und Stadelmann der Antrag gestellt, daß mit Rücksicht auf die schwere wirtschaftliche Notzeit das Amt eines Bezirksfürsorgerates als Ehrenamt zu betrachten ist und daher hierfür keinerlei Vergütung anzunehmen ist. Bis jetzt bezog der Obmann jährlich 600 Schilling, der Armenhausverwalter jährlich 200 Schilling und der Kassier jährlich 400 Schilling. Außerdem erhielt jedes Mitglied des Bezirksfürsorgerates S 3.50 für jeden Sitzungshalbtag. Gegen obgenannten Antrag verhielten sich sowohl die Christlichsozialen als auch die Sozialdemokraten vollkommen ablehnend. Ihre Sprecher, Obmann Scholz (christlichsozial) und Oberlehrer i. R. Daniser (Sozialdemokrat), trachteten in ihren Ausführungen mit allerlei Redensarten über diesen ihnen scheinbar unangenehmen

Antrag hinwegzukommen. Rötlich ist es, wenn ersterer meint, sie betrachten ja die Stelle eines Bezirksfürsorgerates sowieso als Ehrenamt; läßt sich aber dann als Obmann 600 Schilling und als Verwalter 200 Schilling jährlich auszahlen. Für die Arbeit sind doch drei Beamte angestellt. Herr Daniser meinte, die Arbeit des Obmannes sei sehr mühevoll und die Vergütung gerecht. Auch soll man in den Bezirksfürsorgerat keine Politik hineintragen. Wir glauben aber, daß ein Antrag, keine Entschädigung als Bezirksfürsorgerats-Mitglieder anzunehmen doch nichts mit Politik zu tun hat. Wenn man bedenkt, daß dem Bezirksfürsorgerate kaum mehr Mittel zur Verfügung stehen, den Ansuchen um Armenunterstützung gerecht zu werden, so ist doch der Antrag der Nationalsozialisten gerechtfertigt gewesen. Die drei nationalsozialistischen Bezirksfürsorgerate übergaben am Schlusse der Sitzung ihre Sitzungsgelder der Bezirksfürsorgekasse für die Winterhilfe, welchem Beispiel sich die anderen dann auch angeschlossen.

**Cohrs-Raimund-Versammlung.** Am Samstag den 24. September sprachen im überfüllten Saale des Gasthofes Todt, Amstetten, die Pp. Raimund und Cohrs. Raimund rechnete gründlich mit den christlichsozialen Stimmangemethoden ab und referierte eingehend über die Fragen des Gewerbebestandes. Reicher Beifall lohnte die zündenden Ausführungen Raimunds. Pp. Cohrs aus Berlin, dem das so „geistreiche“ Maulkorbgesetz der christlichsozialen und Heimatschutzregierung verbietet, über österreichische Verhältnisse zu sprechen, weil diese Herren vor dem Spiegelbild ihrer Handlungen sich vertrießen müssen, sprach über die Zustände einer Art Balkanstaates, der sich in Mitteleuropa befindet, in dem Mord und Verbrechen an politisch anders Gesinnten zu den Tagesereignissen zählen, ohne daß die Mordanklaster verfolgt würden. Er entwickelte die „Linie der schlechten Charaktere“ in der Volksvertretung und den Volksbewegungen von Karl Marx angefangen bis in die jüngsten Tage im roten und schwarzen Lager. Seine Ausführungen, die Begeisterung für Adolf Hitler und Verbitterung und Abscheu vor den roten und schwarzen Volksverrättern auslösten, wurden mit stürmischen Beifall der Anwesenden aufgenommen. Neubeitritte und eine namhafte Kampfspende waren die konkreten Erfolge der beiden Redner.

Am Sonntag den 25. ds. sprach Pp. Cohrs in drei weiteren Versammlungen, und zwar in St. Peter i. d. Au, in Mauer und in Umerfeld. Alle drei Versammlungen hatten einen glänzenden Besuch aufzuweisen.

**Voranzeige:** Die Bezirksleitung Amstetten veranstaltet am 3. Dezember eine Nikolausfeier im Gasthofe Todt, deren Reinertrag für Winterhilfszwecke verwendet wird.

nerjaale statt. Die Vortragsfolge weist u. a. auch das bei der 60jährigen Vereinsjubelfeier im Jahre 1922 erfolgreich aufgeführte Werk „Das begrabene Lied“, Chorballade für gemischten Chor mit Orchester und Soli, auf.

— **Bittner-Abend im Cafe Hörmann.** Das noch in bester Erinnerung stehende Bittner-Quartett des Wiener Männergesangsvereines „Arminius“ veranstaltet auf Einladung des Herrn Cafetier Hörmann ein zweites Mal im Rathaus-Cafe einen Bittner-Abend, und zwar findet dieser am Samstag den 8. Oktober mit Beginn um 1/9 Uhr abends statt.

— **Österreichischer Motorfahrer-Verband, Sektion Amstetten.** Die Vereinsleitung der Sektion des S.M.B. Amstetten ersucht uns mitzuteilen, daß sie am Samstag den 1. Oktober im Cafe-Restaurant J. Braun, Aischbach, Bahnhof, um 8 Uhr abends eine Werberversammlung veranstaltet, zu der alle Kraftfahrer herzlich eingeladen sind. — Am Sonntag den 2. Oktober findet um 6 Uhr abends im Gasthofschaafelner, Stadt Haag, ebenfalls eine Werberversammlung statt, in welcher ein Funktionär des Vorstandes des Österr. Motorfahrerverbandes Wien sein Referat halten wird. Zweck dieser beiden Versammlungen ist, die Motorfahrer über die aktuellen Vorkommnisse im Verbände selbst, wie auch im ehemaligen Motorportklub Amstetten richtig und wahrheitsgetreu aufzuklären. Die Sektionsleitung des S.M.B. richtet daher nochmals an alle Kraftfahrer des politischen Bezirkes Amstetten das höchste Ersuchen, recht zahlreich zu diesen wichtigen Versammlungen zu erscheinen.

— **Österr. Motorfahrer-Verband, Sektion Amstetten. — Sportfest (Motorrad-Gymkhana und Fußballwettkämpfe).** Wie wir seinerzeit schon berichtet haben, wird das Motorrad-Gymkhana, welches wegen schlechtem Wetter nicht vollständig zur Ausführung kommen konnte, am 9. Oktober, bei schlechter Witterung am 16. Oktober wiederholt. Für das Geschicklichkeitsfahren wurden vollständig neue Aufgaben von Seite der S.M.B.-Sektion Amstetten gestellt, welche an die Fahrer besondere Anforderungen stellen werden. Zur Ergänzung des Programmes findet noch ein Fußballwettkampf statt.

— **Fußball.** Sportklub „Hertha“ Wels — Amstetner Fußballklub 1:3 (0:1), Meisterschaft. Das letzte Meisterschaftsspiel, welches vergangenen Sonntag auf hiesigem Platze gegen den Sportklub „Hertha“ ausgetragen wurde, endete mit einem Siege der Amstetner, welche durch diesen Erfolg auf den 4. Platz in der Meisterschaftstabelle vorrücken konnten. Das Spiel selbst nahm einen sehr interessanten Verlauf, bei welchem die Zuschauer voll auf ihre Rechnung kamen. Die Neueinstellungen der Reservepieler Hanusch und Reiter bewährten sich in diesem Spiele und enttäuschten durch ihr aufopferungsvolles Spiel in angenehmer Weise. Im Sturm waren Quirtmair und Streit die treibenden Kräfte, nur wurde letzterer mit wenig Vorlagen bedacht. Einzig und allein fiel diesmal nur Brunner aus dem Rahmen, dem nichts gelingen wollte. In der Läuferreihe arbeiteten Feigl und Rihs sehr gut, nur Reiter spielte unter seiner sonstigen Form. Das Verteidigungsstrio war wie bisher der beste Mannschaftsteil. Bei den Welsler Gästen gefielen der Tormann, die beiden Verteidiger und die Läuferreihe. Die Stürmerformation der Welsler konnte bis auf ihren Linksaußen Lehner nicht gefallen. Es bestätigte sich in diesem Spiele neuerdings, daß die Mannschaft des Sportklubs „Hertha“ die fairste und disziplinierteste aller oberösterreichischen Verbandsvereine ist. Spielverlauf: Die Amstetner haben Abstoß und gehen gleich energisch ins Zeug, doch sind die Welsler Verteidiger auf der Hut und können oft brenzliche Situationen retten. In der 32. Minute konnte Reiter bei einem größeren Gedränge vor dem Tor der Gäste den Führungstreffer erzielen. Die Welsler ließen sich aber durch diesen Erfolg der Hausherren nicht entmutigen und gingen zur Offensive über, doch wurden alle ihre Angriffe durch Salau und Teufel gestoppt. Nach der Pause bewegte sich das Spiel anfangs im Mittelfelde und feiner der beiden Parteien gelang es, irgend einen zählbaren Erfolg zu erringen, bis in der 15. Minute den Amstetnern ein Strafstoß zugesprochen wird, welchen Hanusch an den freistehenden Quirtmair paßt, welcher mit schönem Schuß den Vorprung vergrößern kann. Dann müssen die Heimischen Angriff auf Angriff der Gäste über sich ergehen lassen, doch haben die Stürmer kein Glück, erfolgreich zu sein. In atemloser Stille verfolgen die Zuschauer den weiteren Verlauf des Spieles, da irgend ein Erfolg der Welsler „in der Luft liegt“. Bei einem Befreiungsstoß schießt sich Rihs auf die Hand, den Elfmeterschritt verwandelt Kadinger. Noch hält die Schwächeperiode der Amstetner an und Rihs begeht im Strafraum ein unnützes, jedoch nicht verbes Fouls, welches der Schiedsrichter mit einem „Eler“ ahndet. Kriwan übernimmt die Exekution, verfehlt aber knapp. Von nun an sind die Heimischen wieder überlegen und Quirtmair gelingt es in der 40. Minute, eine schöne Vorlage Hanuschs zu verwerten. Schiedsrichter Teich, Wels, sehr gut. — **Das Meisterschaftsspiel der Reserve endete unentschieden mit 2:2. — Sonntag den 2. Oktober S.K. Gmunden — Amstetner Fußballklub.** Letztes Meisterschaftsspiel der Herbstsaison auf dem Amstetner Platze. Kommenden Sonntag steht unser heimischer Fußballklub im Punktampfe (Meisterschaft) dem Sportklub Gmunden gegenüber. Dieses Spiel sollten die Amstetner für sich entscheiden, um wenigstens mit 6 Punkten aus der Herbstmeisterschaft hervorzugehen, da sie in der Frühjahrsaison auf wenig Erfolge rechnen können, zumal unser heimischer Fußballklub die Spitzenvereine wie Laak, Ursfahr usw. auf hiesigem Platze empfangen muß. Der Papierform nach müßten die Amstetner das Spiel für sich entscheiden, da die Traunstädter nach unglücklichen Kämpfen bis dato nur über 1 Punkt verfügen, doch ist dieses Spiel auf keinem Fall eine sichere Sache für unsere heimische Mannschaft, nachdem die Gmunder im Meisterschaftsspiele gegen den Sportklub „Hertha“ Wels, welches in Wels zur Austragung gelangte, remittieren konnten. Die Amstetner müssen daher alles aus sich herausgeben, um aus dem Spiel die Punkte zu retten. Aus diesem Grunde ist auf einen sehr spannenden Kampf zu rechnen und kann der Besuch des Spieles wärmstens empfohlen werden. Das Spiel beginnt um 1/4 Uhr nachmittags. Vorher tragen die Reservemannschaften beider Vereine ihr Meisterschaftsspiel aus. — **Samstag den 1. Oktober, Gasthof Lodi, Monatsversammlung.** Zeit: 8 Uhr abends. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

— **Verhaftete Einbrecher.** Ein besonderes Pech hatte eine in Amstetten gutbekannte Frau, die sich am 23. ds. nachts in das Wirtschaftsgebäude des Spenglermeisters Kubala in Ludwigsdorf einschlich, um dort augenscheinlich einen frechen Diebstahl zu verüben, was schon daraus hervorgeht, daß sie sich zum Fortbringen der zu erwartenden Diebsbeute drei große Säcke an Ort und Stelle vorbereitet hatte. Durch die unvermutete Heimkehr des Sohnes des Hauses wurde aber die Absicht der

Frau zunichte gemacht. Sie versuchte zu flüchten, wurde aber alsbald von mehreren Burtschen aus Ludwigsdorf und Klein-Haaberg, die vom Sohne des Kubala alarmiert worden waren, verfolgt und eingeholt, während ihr Begleiter (es war ihr eigener Sohn) flüchten konnte. Die Angehaltene wurde bald darauf von den inzwischen telephonisch verständigten Sicherheitsorganen übernommen, denen es auch gelang, den flüchtigen Mithelfer beim Morgenrauen im Ziegelofen bei Amstetten festzunehmen. Eine in der Wohnung der besagten Frau vorgenommene Durchsuchung förderte so manches, auf eine mehrwöchige Tätigkeit der Frau und ihrer Helfer hinweisende zutage. So wurde eine erkleckliche Anzahl von Wäschestücken, Kleidern, Töpfen, Wäscheleinen usw., dann mehrere Stücke Bauernleinwand, zwei elektrische Bügeleisen, einige Kilo Mohn u. a. m. vorgefunden, welche Gegenstände von der Betreffenden und ihrem Komplizen in den letzten Wochen in der Umgebung von Amstetten, meistens in den Gemeinden Zeillern und Sankt Georgen am Ybbsfeld zusammengehoben worden waren. Der Großteil des gestohlenen Gutes ist von den betreffenden Eigentümern bereits agnosziert, doch befinden sich noch eine Anzahl verschiedener Wäschestücke und die Bauernleinwand, die zweifellos ebenfalls gestohlen worden sind, von denen aber die Eigentümer bis nun nicht ermittelt werden konnten, am Posten in Amstetten. Etwa in Betracht kommende Personen wollen sich daher zwecks Besichtigung dieser Sachen ehetunlichst am genannten Gendarmereiposten einfinden.

— **Invaliden-Tonfilm-Kino Amstetten.** Von Freitag den 30. September bis Montag den 3. Oktober: Lissy Arna, Szöte Szall und Ernst Reicher in dem Kriminaltonfilm „Der Zinker“. Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. Oktober: Marlene Dietrich in dem großen österreichischen Spionagefilm „Enteher“. Von Freitag den 7. Oktober bis Montag den 10. Oktober: Der größte Schläger der Saison mit Ivan Petrovic, Ernst Verebes und Friedl Schuster von den Reinhardt-Bühnen (deutscher Tonfilm!) „Viktoria und ihr Husar“.

— **Mauer-Schling.** (25 jähr. Gründungsfeier.) Am Sonntag den 9. Oktober um 3 Uhr nachmittags veranstaltet die Ortsgruppe Mauer-Schling des Deutschen Schulvereines Südmark aus Anlaß ihres 25jährigen Bestandes im Saale des Gasthofes Sengtbratl in Mauer-Schling eine Festversammlung, mit welcher eine Ehrung jener Mitglieder verbunden ist, die auf eine 25jährige Mitgliedschaft zurückblicken können. Die Festrede hält der Kreisobmann Oberstleutnant Karl Mielius aus Wien. Bei der Festversammlung werden u. a. auch mitwirken der bekannte Vortragsmeister Franz Kessler aus Linz sowie die beiden Männergesangsvereine „Arktal“ Mauer-Schling und Ulmerfeld-Hausmering samt Streichorchester. Deutsche Volksgenossen, Männer und Frauen, erscheint zahlreich zu dieser seltenen Feier. Eintritt frei.

— **Mauer-Schling.** (Von der Schule.) Die n.ö. Landes-Lehrer-Ernennungskommission in Wien hat den definitiven Lehrer Karl Stiefelbauer von der Volksschule in Zeillern und den provisorischen Lehrer Franz Schleritzko von der Volksschule in Großhollenstein an die hiesige vierklassige Volksschule versetzt.

**Mus Weyer a. d. Enns und Umgebung.**

— **Haslinger-Schau und Prämierung.** Am Samstag den 8. Oktober findet in Weyer a. d. Enns die 4. Schau und Prämierung der Haslingersektion des o.ö. Pferdezuchtvereines statt. Nach dem Verluste Südtirols wurde bekanntlich versucht, dieser wegen ihrer Brauchbarkeit für alle Zwecke und wegen ihrer Anspruchslosigkeit und unerwüthlichen Gesundheit so wertvollen, sympathischen Pferderasse im kleineren Österreich eine neue Heimat zu schaffen. In Oberösterreich wurde das obere Ennstal, die Umgebung von Weyer, wegen seiner besonderen Eignung dafür ausersehen und die Zucht auf rein häuerlicher Grundlage errichtet. Wie sehr dieser Versuch gelungen ist, wird die obige Schau zeigen, bei welcher bereits an die 100 Haslinger, schon fast durchwegs reiner Abstammung, vorgeführt werden. Diese Ausstellung der wertvollen Mutterstuten mit ihrem Nachwuchs in allen Jahrgängen wird jedem Pferdesfreund ein selten schönes Bild bieten. Interessenten finden reichlich Kaufgelegenheiten zu günstigen Preisen. Schaukatalog mit genauen Abstammungsdaten liegt auf. Beginn der Schau um 1/9 Uhr vormittags, nach Eintreffen der Frühzüge aus allen Richtungen.

**Mus Gaming und Umgebung.**

— **Gresten.** (Priv. Schützenverein.) Anlässlich der 25. Wiederkehr des Hochzeitsjahres des Schützenmeisters Herrn Friß Plamofer und dessen Gemahlin veranstaltete der Verein am 17. und 18. September ein Festschießen. An demselben beteiligten sich 43 Schützen, und zwar aus Waidhofen a. d. Ybbs 9, aus Scheibbs 2, aus Göstling 1, aus Kleinreißling 1, aus Kienberg 1, aus Gaming 1, aus Gresten 28 und wurden insgesamt 3.865 Schuß abgegeben, hievon 62 Blättchentreffer erzielt. Geschossen wurde auf Festscheibe (Kartontreffer), Gedenkscheibe, Standscheibe (Kreis und Tiefschuß) und Stehbockscheibe. An dem Schießen beteiligte sich auch Herr Landeschützenrat Dr. Zellinek aus Scheibbs und erschien auch die Jubelgattin Frau Anna Plamofer auf der Schießstätte, welche auch auf der Gedenkscheibe durch einen Schuß sich verewigte. Herr Oberschützenmeister Oberstleutnant a. D. Raisky begrüßte im Namen des Schützenvereines alle auswärtigen Schützen und sprach seinen Dank für die Teilnahme aus. Hierauf beglückwünschte er das silberne Hochzeitspaar und dankte für die gespendeten Preise auf der Fest-

scheibe. Hierauf gedachte Herr Oberschützenmeister der langjährigen, erfolgreichen Tätigkeit des Herrn Schützenmeisters Plamofer im Schützenwesen, dessen Verdienste erst vor kurzer Zeit vom Landeschützenverband Niederösterreich durch die Verleihung des Ehrenzeichens anerkannt wurden, und bat Herrn Plamofer um seine tatkräftige und erfahrene Unterstützung. Unter Bollerfalten brachten die anwesenden Schützen dem Jubelpaare ein kräftiges und begeistertes Schützenheil. Herr Oberschützenmeister Rudnik aus Waidhofen a. d. Yb. beglückwünschte im Namen der Feuerschützengesellschaft Waidhofen, dessen Ehrenoberschützenmeister Herr Plamofer ist, ihn und seine Gemahlin, gedachte auch gleichzeitig der langjährigen und mühevollen Tätigkeit, welche er der Waidhofener Schützengilde angedeihen ließ und sprach den Wunsch aus, daß ihnen auch das goldene Hochzeitsfest beschieden sein möge. Herr Plamofer wollte seinen Dank zum Ausdruck bringen, jedoch die Überraschung zweifacher Ehrung verlagte ihm die Worte und so schloß er mit einem Schützenheil auf den priv. Schützenverein Gresten und auf die priv. Feuerschützengesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs. Am 18. September abends versammelte sich ein Großteil der Schützen im Gasthof Kaluscha, wo die Preise der Festscheibe an die betreffenden Schützen zur Verteilung gelangten, u. zw.: Für die besten Kartontreffer: 1. Herr Joh. Kaluscha; 2. Ob.-Postverm. Koch; 3. Oberstleutnant Raisky; 4. Franz Paschinger; 5. Dr. Zellinek, Scheibbs; 6. Karl Ginner; 7. Georg Becker; 8. Jg. Hübner, Kienberg; 9. Anton Studenberger; 10. Insp. Glas. Weiters erreichten noch Preise: Gedenkscheibe: Erb. Waidhofen; Berger, Niemeß, Kaluscha und Studenberger, Gresten. Tiefschuß: 1. 13 Teiler Insp. Glas; 2. 56 T. Walcher, Kl.-Reißling; 3. 65 T. Hrbina, Waidhofen; 4. 78 T. Hübner, Kienberg; 5. 79. T. Hofrat Fuchs, Scheibbs; 6. 105 T. Dr. Zellinek, Scheibbs; 7. 124 T. Studenberger; 8. 132 T. Widenhauser; 9. 133 T. Kreuzer, Waidhofen; 10. 139 T. Schwab, Gresten. Kreisscheibe: 1. 44 Kreise Mißke, Göstling; 2. 42 Kr. Delipetar, Gresten; 3. 41 Kr. Walcher, Kleinreißling; 4. 40, 39 Kr. Hübner, Kienberg; 5. 40, 36 Kr. Pöschader, Waidhofen; 6. 40, 32 Kr. Hofrat Fuchs, Scheibbs; 7. 3x38 Kr. Schoiswohl, Gaming; 8. 38, 37 Kr. Plamofer, Gresten; 9. 38, 31 Kr. Erb. Waidhofen; 10. 37 Kr. Dr. Zellinek, Scheibbs. Stehbock, Kreise: 1. 21, 4x20 Hübner; 2. 21, 3x20 Walcher; 3. 21, 20 Mißke; 4. 21, 19 Leimer; 5. 20, 19 Niemeß; 6. 20, 18 Berger; 7. 19, 2x18 Bödl; 8. 19, 18, 17 Becker; 9. 19, 4x17 Kreuzer; 10. 18 Oberstleutnant Raisky.

**Neue Wüstenroter Baugeldzuteilung.**

Die trotz der Wirtschaftskrise anhaltend ausgezeichneten Sparleistungen der in der G. d. F. Wüstenrot zusammengefaßten österreichischen Bauparier, Vermögensbuchsparer und Einlagebuchsparer haben in diesen Tagen eine weitere Baugeldzuteilung ermöglicht. Es wurde (einschließlich der Oktober-Zwischenzuteilung) die Summe von 1.832.000 Schilling an 98 österreichische Bauparier zugeteilt, womit die bisherige Gesamtzuteilungssumme auf 55 Millionen Schilling für 3.004 Eigenheime in Österreich erhöht wurde. Das 3.000. Wüstenroter Eigenheim ist auf den Bauparier Felix Brandstätter, Sekretär, Wien, 18., Schoppenhauerstraße 71, gefallen. Weiters wurden in diesem Monat an Zwischenkrediten 400.000 Schilling an 31 Bauparier vergeben. Damit hat sich der Gesamtbetrag der in den ersten drei Quartalen dieses Jahres zugeteilten Bauparsummen und Zwischenkredite auf 7.15 Millionen Schilling erhöht.

Aus Niederösterreich erhielten nachstehende Bauparier die Bauparsumme zugeteilt:  
Karl Brenner, Krankenkasse-Direktorstellvert., Brunn am Geb.; Johann Laßner, Lokomotivbeizer, und Frau, Brunn a. d. Erlaf, Bezirk Melk; Leopold Scheuchstuhl, Eisenbahner, und Frau, Dorf a. d. Enns, Bezirk Amstetten; Johann Ehm, Amtssekretär, Gloggnitz, Bezirk Neunkirchen; Dr. Josef Arininger, Großau, Bezirk Waidhofen a. d. Thaya; Leopold Galler, Privatbeamter, Hadersdorf-Weidlingau, Bezirk Hieking; Max Herbert, Hauptkullehrer, Hadersdorf-Weidlingau, Bezirk Hieking; Johann Schleinzer, Telegraphenwertmeister, Hainfeld, Bezirk Lilienfeld; Josef Kadlinger, Baumaterialienhändler, Herzogenburg, Bezirk Sankt Pölten; Josef Schindlöder, Elektromonteur und Frau, Kilb bei Mant; Gustav Haussteiner, Direktor, und Frau, Klosterneuburg, Bezirk Tulln; Karl Lutas, Bäcker, Leobersdorf, Bezirk Baden; Josef Wutowski, Bahnrichter, Piesting, Bezirk Wr.-Neustadt; Anton Rader, Bundesbahngangestellter, Rainfeld, Bezirk Lilienfeld; Bruno Steinkopf, Profurist, St. Pölten; Karl Vogl, Vollstreckungsobersoffizial, St. Pölten; Franz Gottstein, Fabrikarbeiter, und Frau, St. Veit a. d. Tr., Bezirk Baden; Johann Aurada, Werksführer, Sprachern, Bezirk St. Pölten; Anton Steindl, Bundesangest., Sprachern, Bezirk St. Pölten; Karl Koch, Schuhmachermeister, Stoderau, Bezirk Korneuburg; Leopold Bandion, Bundesbahner, Traismauer, Bezirk St. Pölten; Ferdinand Pospisil, Bundesbahnbeamter, Unter-Waltersdorf, Bezirk Mödling; Frau Amalie Winkler, Sekretärswiwe, Waidhofen a. d. Th.; Eduard Wegerer, Postangestellter, Waidhofen a. d. Th.  
Aus Wien: Arnold Schmidt, Postangestellter, 3. Bez.; Emil Schneider, Konstrukteur, und Fr. Emma Jenny, Photographin, 3. Bez.; Ing. Gustav Adolf Witt, Ministerialrat, und Frau, 3. Bez.; Josef Hausenberger, Tapezierer, und Frau, 4. Bezirk; Frau Marie Harmner, Private, 9. Bezirk; Dr. Hans Melzer, Magistratsrat i. R., 9. Bezirk; Fr. Elisabeth Czerny, Beamtin, 10. Bezirk; Ing. Dr. Leopold Derly, Professor, 13. Bezirk; Adolf Holzer, Hotelportier, 14. Bezirk; Felix Brandstätter, Sekretär, 18. Bezirk; Ing. Ferdinand Doblinger, Zentralinspektor, 18. Bezirk; Edmund Loibl, Buchdruckverstandiger, 19. Bezirk.

**Wochenschau**

Eine Familie in Fischern bei Karlsbad saß beim Frühstückstisch als sich die Tür öffnete, ein Mädchen still

eintrat und einen Säugling auf den Frühstückstisch legte. Ohne ein Wort zu sprechen, verschwand sie sofort wieder. Die Überraschung war groß. Sie wurde aber noch größer, als die Familie feststellen mußte, daß der Säugling ein naher Verwandter war, so daß er nicht ganz unberechtigt seinen Platz am Frühstückstisch einnahm. Der Sohn des Hauses hatte schon seit längerer Zeit mit dem Mädchen ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen geblieben war. Da er sich aber weder um die junge Mutter, noch um das Kind kümmerte, griff das Mädchen zu diesem wirksamen Handstreich.

Nach statistischen Erhebungen ist in Ungarn der Verbrauch an Kleiderstoffen, der vor dem Krieg drei Meter pro Person und Jahr betragen hat, auf einen halben Meter pro Person gesunken.

Der Klosterneuburger Stiftskämmerer Vater Idejens Basler hat wegen drohender Erblindung und allgemeiner körperlicher Erschöpfung sich erschossen. Der Stiftskämmerer war auch in die Idee verbohrt, daß der finanzielle Ruin des Klosters bevorstehe. Er wurde mit allen kirchlichen Ehren bestattet.

Zwei bekannte Erscheinungen der Wiener Lebewelt, die 28jährige Private Melly Leikinger und ihre Freundin, die Beamtin Marie Bittmann, haben sich nach einem wüsten Gelage gemeinsam mit Leuchtgas vergiftet.

Einer der ältesten und angesehensten Wiener Notare, Dr. Karl Bauerreiß, hat sich aus unbekanntem Motiven erhängt. Im Abschiedsbrief heißt es: „Des Lebens Ausbeute: Einsicht in das Nichts!“

Reichspräsident v. Hindenburg, der am 2. Oktober seinen 85. Geburtstag feiert, hat den Wunsch geäußert, diesen Tag in voller Zurückgezogenheit verbringen zu können.

Im Urnenhain des Wiener Krematoriums hat sich der bekannte Großindustrielle und Großgrundbesitzer Dr. Felix Pollak-Parnegg aus unbekanntem Gründen im 64. Lebensjahre erschossen. Pollak-Parnegg, der auch

vor einigen Jahren die Laudon'schen Güter in Hadersdorf-Weidlingau aufgekauft hatte, soll in Spieleraffären verwickelt gewesen sein.

Griechenland ist von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden. In dem Dorf Stratonition, das vollständig zerstört wurde, zählt man 50 Tote. Die Insel Chalkidiki ist am schwersten getroffen. Auch in Mazedonien und Thrazien wurden Erdstöße verspürt.

Bei Oberlaa wurde dieser Tage ein anscheinend sehr ergiebiges Erdgaslager erbohrt, das bereits eine tägliche Gasproduktion von 20.000 Kubikmetern aufweist. Die Bohrungen werden fortgesetzt und man erhofft neue große Funde. Als der Bohrmeißel eine Tiefe von 263 Metern erreichte, kam Gas ins Freie. Man will aber in noch größere Tiefen vordringen, weil man bestimmt damit rechnet, Petroleum zu finden.

Der „Kunstkönig von Newjersej“, Josef Bloom, der seit 8. August vermißt wurde, ist an der Küste von Newjersej tot aufgefunden worden. Sein Leichnam war in ein Zementfaß eingebettet, was mit Sicherheit darauf schließen läßt, daß er von Rivalen getötet wurde.

In dem Ausscheidungskampf um die Weltmeisterschaft für das Schwergewicht zwischen Max Schmeling und dem Amerikaner Mike Walker siegte der deutsche Weltmeister in der achten Runde durch technisches Knock-out. Dem Kampfe wohnten etwa 50.000 Zuschauer bei. Der deutsche Weltmeister hat sich mit diesem Sieg den Weg zum Entscheidungskampf in der Weltmeisterschaft freigemacht.

Die Kavag hatte für den Benzelstag (28. September) eine Übertragung der Oper „Kufalka“ von Dworzak angesetzt. Über energischen Einspruch völkischer Kreise wurde die Übertragung vom Programm abgesetzt.

Gandhi hat sein Fasten, da Macdonald das Abkommen über die Wahlvertretung der Unberührbaren angenommen hat, eingestellt. Das Fasten hat sechs Tage und fünf Stunden gedauert. Als Gandhi die Botschaft von der Annahme des Abkommens hörte, sprach er drei

viertel Stunden lang kein Wort. Dann lächelte er und flüsterte mit kaum hörbarer Stimme: „Mein Gelübde ist erfüllt.“ Er hatte bereits zehn Pfund abgenommen und lebte nur mehr von der Muskelfsubstanz.

Der Borsarberger Landtag wurde aufgelöst. Bei der Maxim Gorki-Feier in Mostau wurde mitgeteilt, daß die Stadt Nishnij-Nowgorod, in der der Dichter geboren wurde und seine Jugendjahre verlebte, in Gorki umbenannt werden soll.

### Bücher und Schriften.

Können Hände über Charakter und Schicksal des Menschen Aufschluß geben? Viele lehnen das als abergläubisch ab. Und doch gewinnt die Handleskunst wieder mehr wissenschaftliche Bedeutung. Sie wird neben die Handkristalldeutung gestellt. Über das interessante Gebiet der Handleskunst bringt das Septemberheft des „Getreuen Edart“ einen ausgezeichneten Beitrag von Dura Komescro. Mehrere Abbildungen ermöglichen auch den auf diesem Fachgebiet ganz Unerfahrenen, sich über das Wesentliche der Hand- und Handlinien-Deutung zu unterrichten. Der „Getreue Edart“ hat übrigens mit dem Septemberheft wieder eine schöne Zusammenfassung lehrreicher Aufsätze und unterhaltender Beiträge zustandegebracht, sodaß wir unseren Lesern diese ideale Familienzeitschrift, die Erwachsene wie die Jugend gleichermaßen begeistert, erneut wärmstens empfehlen. Die Beilage „Das neue Heim“ enthält wieder praktische Anregungen zur Wohnkultur und der „Jung Edart“ ist mit köstlichen Erzählungen und Zeichnungen für die Kleinen gefüllt. Mit dem Septemberheft beendet der „Getreue Edart“ seinen 9. Jahrgang. Der 10. wird von einem neuen Roman „Kamerad Viktoria“ des geschätzten Dichters Karl Hans Strobl eröffnet. Es lohnt sich, damit einen Probebezug von drei Monaten zu beginnen. Das macht für den Monat nur 8 1/2 aus. Dafür bietet die Zeitschrift aber viel Freude und Genuß am Schönen und Guten. Sie vertritt und fördert deutsches Volkstum und verdient darum auch unsere Förderung. Wer sich für den „Getreuen Edart“ interessiert, kann vorher auch ein Probeheft vom Edart-Verlag Adolf Lufner, Wien, 5., Spengergasse 43, unverbindlich anfordern.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Table with 4 columns: Radioprogramm vom 3. bis 9. Oktober 1932, 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, 18.30: Stunde der Volksgesundheit, 21.45: Die 3 Nehrings (Übertragung aus dem Konacher), 22.00: Lehar-Abend.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Großes Geschäftslokal am Oberen Stadtplatz zu vermieten ab 1. Jänner 1933, allenfalls früher. Anfragen und Anträge bis 8. Oktober an die Notariatskanzlei Waidhofen a. d. Ybbs. 563

Violin-Unterricht erteilt bei sich und außer Hause S. Pattermann, Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 5. 254

Wer sein Geld unbedingt sicher und nützlich anlegen, Arbeit und Ersparnis erzielen will, wende sich an die Spar- und Wirtschaftsbank, Zell, Hauptplatz 12, Post Waidhofen a. d. Ybbs. 559

Einladung. Zu dem am Sonntag, 9. Oktober 1932, ab 4 Uhr nachmittags stattfindenden Hendl- und Krenfleisch-Schmaus erbitten wir uns die Ehre Ihres werten Besuches. Hochachtungsvoll Max und Resi Reitter. Gute Speisen und Getränke verbürgen einen angenehmen Abend.

**Gesundes, starkes Mädchen**  
sucht ihren Posten zu ändern. Auskunft in der Verm. d. Bl. 560

**Oberlehrer Eduard Freunthaller**  
erteilt

**Klavierunterricht**  
in und außer Haus. 537

**Gutbürgerlicher Mittagstisch**  
wird an Damen und Herren vergeben. Anmeldung: Zell, Moysesstr. 5. 566

**Zwei Räume für Kanzleizwecke**  
oder Zimmer, Kabinett und Küche für kinderloses Ehepaar am Oberen Stadtplatz 31 zu vermieten. 567

**Wohnung**  
bestehend aus Zimmer, Küche und Nebenräumen, zu vermieten. Auskunft: Weyrerstraße 86, Telephon 24. 562

**Prima inländische Glanzkohle**  
(Seegraben), Würfel, fuhrweise hausgestellt, S 6.90 per 100 Kilogr., bei sofortiger Zulage, offeriert H. Brandl, Waidhofen a. d. Ybbs. 570

**Möbliertes, sonnseitiges Zimmer**  
auf der Au zu vergeben. Schnitz, Gottfried Frieß-Gasse 3. 573

**Anständiges Mädchen**  
für Alles mit Kochkenntnissen sucht Posten in christl. Privathaus. Anschrift in der Verm. d. Bl. 568

**Mädchen für Alles**  
wird aufgenommen bei Frau Reifl Plouhy, Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz 38. 572

**Ein kleines Kabinett**  
mit einem Bett zu vermieten. Waidhofen, Graben 15. 571

**Guter Kellerraum, Boden und Veranda als Lagerraum**  
zu vermieten. Auskunft in der Verm. des Blattes. 522

**Möblierte Zimmer** 546  
mit ein und zwei Betten sind zu vermieten. Anschrift in der Verm. d. Bl.

**Eine gut erhaltene, nicht unter Mieterschutz stehende Villa**  
ist zu verkaufen. Anschrift in der Verwaltung d. Bl. 545

Traget das  
**AUSTRANA-HEMDE**  
Ges. gesch. **S 4'90**  
In den besseren Geschäften erhältlich!

**Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen die in unserm Blatt ankündigenden Geschäftsleute!**

**Beachten Sie unsere Anzeigen!**

**Dankfagung.**

Für die liebevolle Anteilnahme an unserem schweren Verluste, den wir durch den Tod unseres lieben Gatten, Sohnes, Bruders, Onkels, des Herrn

**Allois Magerl**

Kothschild'scher Güterbeamter

erlitten haben, sagen wir allen unseren aufrichtigsten, herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, den Vertretern der Kothschild'schen Domänen mit Hofrat Maji und Forstrat Gwuzdz, erstem auch für den ehrenvollen Nachruf am Grabe, der gesamten Beamtenschaft der Forstdirektion Kothschild, insbesondere Herrn Sepp Brandstetter für die warmen, herzlichen Worte, die er im Namen der Kollegen dem Verstorbenen widmete, den Vertretern der Kothschild'sche, und des Güterbeamtenverbandes. Herzlichen Dank auch dem Heimatschutz Waidhofen und Zell und ihrem Führer Herrn Baumeister Seeger für die ehrenvollen Worte am Grabe, den Vertretern des Turnvereines „Lühow“, den Herren der ehem. pen. Burschenschaft „Lühow“, den ehrm. Schwestern des hiesigen Krankenhauses und allen lieben Bekannten, die unserem teuren Toten das Geleit zur ewigen Ruhestätte gaben. Herzlichen Dank noch für die vielen Beileidschreiben, die vielen Kranz- und Blumenpenden und für die freundliche Anteilnahme während der langen, schweren Krankheit des Verstorbenen.

Waidhofen a. d. Ybbs, im September 1932.

**Luise Magerl, Marie Magerl**  
und sämtliche Verwandten.

**Vorschuss- und Sparverein zu Amstetten reg. Gen. m. b. H.**

Bründungsjahr 1867 Im eigenen Vereinsgebäude, Klosterstraße 2 Bründungsjahr 1867  
Amts- und Kassastunden von 8 bis 1/2 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr, Samstag nachm. und an Sonn- und Feiertagen geschlossen Fernsprecher Nr. 64

**Spareinlagen** Diese werden ab 1. Oktober 1932 verzinst:

Laufend, ohne Kündigung, mit . . . . .	5 1/2 %
bei dreimonatiger Kündigung mit . . . . .	6 %
im Kontokorrentverkehr (keinerlei Spesen) mit . . . . .	4 %

Tagesverzinsung. Die Rentensteuer trägt das Institut selbst. Die Zinsen werden halbjährig im Jänner und Juli zugeschrieben. Geldüberweisungen werden sofort durchgeführt.

**Darlehen** Ab 1. Oktober 1932 gelten folgende Zinssätze:

Zu den günstigsten Bedingungen nach persönlicher Aussprache an alle Stände. Es werden aber auch schriftliche Auskünfte sehr gerne und kostenlos erteilt.

Kontokorrentverkehr einschließlich aller Spesen halbjährig im nachhinein Anfang Jänner und Juli	9 %
Wechseldarlehen nebst üblichen Spesen, Zinszahlung vierteljährig im vorhinein	10 %
Hypothekendarlehen vierteljährig im vorhinein (mit einmaligem Spesenbeitrag)	8 1/2 %
Verzugszinsen für alle Darlehen	10 %

**Ausgabe von Heimsparkassen!**  
Die Direktion.

**Sicherheit reeller Bedienung!** **Bezugsquellen-Verzeichnis** **Sicherheit reeller Bedienung!**

<p><b>Autogarage:</b> Rudolf Boglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.</p> <p><b>Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:</b> M. Poterschnigg &amp; S. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.</p> <p><b>Auto- und Motorenwerkstätte:</b> S. Hojas, Eberhard Wild-Platz 1, Telephon Nr. 112, Spezialwerkstätte für Auto-Elektrik.</p> <p><b>Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:</b> Tischlereien: Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle. Josef Höbarth, Unterer Stadtplatz, Fernruf 168, Möbellager, Mietauto. Franz Nusser, Zell a. d. Ybbs, Reparaturen aller Art billigst, Sätze stets lagernd zur Auswahl.</p> <p><b>Baumeister:</b> Carl Dejeve, Obere Stadt 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schrey, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmerer und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybbstotstraße 3, Stadtbau- meister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.</p> <p><b>Bau- und Galanteriepenglerei:</b> Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.</p> <p><b>Bäder:</b> Josef Brudner, Oberer Stadtplatz 19, Weiß- schwartz- und Feinbäderei, Ritualienhandlung. Ernst Aladt, Plenterstraße 7, Durstgasse 3, Konditorei, Cafe, Bäderei. Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.</p> <p><b>Buchbinder:</b> L. Nitsch, Hörtlergasse 3, Buchbinderi und Kranzschleifendruck, Spezialist für Erzeugung von Geschäftsbüchern. C. Weigends Buchbinderi, Untere Stadt 19, Moderner Bucheinband, Geschäftsbücher, Kartontagen und Kranzschleifendruck.</p>	<p><b>Buchdruderei:</b> Druderei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.</p> <p><b>Bürstenbinder:</b> Ferdinand Dotter, Untere Stadt 35, Bürsten, Pinsel, Besen und alle einschlägigen Artikel, Spezialgeschäft, billigste Preise.</p> <p><b>Damen Schneiderin:</b> Modelalon „Adele“, Untere Stadt 33, moderne Maßarbeit und sämtl. Endarbeiten.</p> <p><b>Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lade, Pinsel:</b> Leo Schönheim, Filiale Unt. Stadtplatz 35.</p> <p><b>Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:</b> Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.</p> <p><b>Elektrotechniker:</b> Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.</p> <p><b>Essig:</b> Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungsessiggerzeugung, Spezial-Lafelessig, Wein- essig, Einlege-Essig.</p> <p><b>Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:</b> Allois Buchbauer, Oberer Stadtplatz 14, Näh- maschinen, Motor- und Fahrräder, Grammo- phone und Schallplatten.</p> <p>Josef Krautshneider, Untere Stadt 16, Tele- phon 18, Nähmaschinen-, Radios, Grammo- phon- und Fahrradhaus.</p> <p><b>Farbwaren und Lade:</b> Josef Wolkerstorfer, Untere Stadt 11, Tele- phon 161, 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Alfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.</p> <p><b>Friseur:</b> Karl Gruber, Wienerstraße 21, Herren- und Damenfriseur.</p> <p><b>Fleischhauerei:</b> Franz Edlmeier, Hoher Markt 5 (eigene elektrische Kühlanlage im Hause). Josef Melzer, Unt. Stadt 7 - Freisingenberg. Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher.</p>	<p><b>Gärtnerei und Blumenhandlung:</b> Richard Fohleutner, Zell, Schmiedestraße 9 Rudolf Hirschmann, Ob. Stadt 6, Tel. 164. Gusti Gradwohl, Schloß Zell, Telephon 88, Rosen, Schnittblumen, Grabkränze, Hochzeits- butetts.</p> <p><b>Handarbeiten, Weißwaren, Wolle und Strickwaren:</b> Rudolf Hirschmann, Obere Stadt 6, Tel. 164.</p> <p><b>Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr:</b> Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.</p> <p><b>Herren- und Damenwäsche, Schürzen, Modewaren:</b> M. Medwenitsch, Oberer Stadtplatz 28.</p> <p><b>Hotels und Gasthöfe:</b> Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Stern- stüberl.</p> <p><b>Installationen:</b> L. Carl, Elberggasse 8, Telephon 166, mo- derne Hauswassererzeugung u. Installation.</p> <p><b>Kaffee, Tee und Spezereiwaren:</b> Otto Bernauer, Unterer Stadtplatz 31, Kauf- mann, Spezerei- und Kolonialwaren en gros, en detail. M. Medwenitsch, Oberer Stadtplatz 28. Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.</p> <p><b>Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug- handlung:</b> Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.</p> <p><b>Parfümerie und Materialwaren:</b> Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.</p> <p><b>Pfeifen (Holz und Porzellan), Benzin- Feuerzeuge:</b> Franz Polzhrasnik, Untere Stadt 10, Tabak- hauptverlag.</p> <p><b>Photographen:</b> Kunflichtatelier Else Steinbrecher, Unterer Stadtplatz 19, 1. Stad, Ausführung sämtlicher Amateurarbeiten.</p>	<p><b>Radioapparate und Zugehör:</b> Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen. Josef Krautshneider, Untere Stadt 16, Tele- phon 18, bringt stets das Neueste in Radio- und Schallplatten.</p> <p><b>Schnittwaren, Strick- und Wirkwaren, Schneiderzubehör:</b> M. Medwenitsch, Oberer Stadtplatz 28.</p> <p><b>Schuhwarenerzeuger:</b> Josef Neumüller, Mühlstraße 8, Schuhmacher- meister, Erzeugung aller Schuharten nach Maß sowie ein reichhaltiges Lager von fertigen Schuwaren. Fritz Schreier, Hoher Markt 11, Schuhmacher, Erzeugung sämtlicher ins Fach einschlägigen Arbeiten, kulante Bedienung, billige Preise. Franz Weiser, Hoher Markt 29, Schuhe, Maß- und Reparaturwerkstätte.</p> <p><b>Spediteure:</b> Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Tele- phon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbel- transport- und Autounternehmung.</p> <p><b>Spezereiwaren und Delikatessen:</b> B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen- Proviant. Karl Edinger, Ybbstotstraße 7, Wäsche, Wirkwaren und Schürzen.</p> <p><b>Spitzen und Stidereien:</b> Mizzi Hochnegger, Unter der Burg 11, Spe- zialgeschäft für Spitzen und Stidereien.</p> <p><b>Tapezierer und Dekorateur:</b> Josef Hanzer, Unterer Stadtplatz 42, Teleph. Nr. 60, Sparrassentkonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Betteneinlagen, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.</p> <p><b>Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer,</b> Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäfts- stelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umge- bung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrer- straße 18, Nagel.</p> <p><b>Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:</b> Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.</p> <p><b>Zuderbäder:</b> M. Erb, Unterer Stadtplatz 36, 1. Kondito- rei, Cafe und Lebzelterei, feinstes Eis und Eistaffee, schattiger Vorgarten.</p>
---	--	---	---